Die Bamberger Innenstadt

ihre Nutzung und Wahrnehmung durch die Bevölkerung von Stadt und Landkreis

Regensburger Ring
Margaretendamm
Memmelsdorfer Str.
Siechen-
Ludwig-
Zoppoter-
Luitpold-
Stainweg
Königstr.
Obere Königstr.
Untere Königstr.
Obere
Löwenstr.
Löwen-brücke
Innere
Markus-
Kapuziner-
Str.
Untere
Sandstr.
Residenz-schloss
Regnitz-arm
Einker-
Regnitz-arm
MAIN-DONAU-KANAL
Zentrum-Nord
Zentrum-Karstadt
Maximilians-platz
Heumarkt
Universität
Kleinkunst-museum
St. Martin-Kirche
Studenten-werk
Frühjahrs-markt
Kunst
Obst-markt
Lange
Str.
Kranen
Gunz
Markt
Pfeifer-
Pfeifer-
Pfeifer-

Masterplan Innenstadt Bamberg

Haushaltsbefragung in der Stadt Bamberg

Telefonische Befragung im Landkreis Bamberg

Bericht
Tabellen
Fragebögen

Auftraggeber:
Stadt Bamberg
Postfach 110215
96030 Bamberg

Auftragnehmer:
GEO-PLAN Bayreuth
Verkehr Tourismus Stadtmarketing
Reinhard Hutzelmann, Dipl. Geogr. SRL
Mitarbeiter: Andreas Hacke, Dipl. Geogr.
Fr.-v.-Schiller-Str. 14 95444 Bayreuth
Fon: (0921) 24365 Fax: (0921) 83720
E-Mail: info@geoplan-bayreuth.de
www.geoplan-bayreuth.de

In Zusammenarbeit mit
Prof. Dr. Rolf Monheim
Schloßhof Birken 19 95447 Bayreuth
Fon: (0921) 69767 Fax: (0921) 552202
E-Mail: Rolf.Monheim@uni-bayreuth.de

Oktober 2007

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick 4

2 Stichprobe 6
2.1 Haushaltsbefragung in der Stadt Bamberg 6
2.2 Telefonische Befragung im Landkreis Bamberg 7
2.3 Wohndauer der Befragten am Wohnort 9

3 Besuchshäufigkeit der Bamberger Innenstadt 10
3.1 Besuchshäufigkeit 10
3.2 Zeitraum und Wochentag des letzten Innenstadtbesuchs 11

4 Besuchszweck und Tätigkeiten 12
4.1 Der häufigste Besuchszweck 12
4.2 Haupt- und Nebentätigkeit (letzter Besuch) 12

5 Aufenthalt in der Innenstadt 15
5.1 Aufenthaltsdauer in der Innenstadt 15
5.2 In der Innenstadt zurückgelegte Fußwege 16
5.3 Beurteilung des Fußwegs durch die Innenstadt 17
5.4 Empfindung des Aufenthalts auf Straßen und Plätzen 19
5.5 Zufriedenheit mit der Innenstadt 20
5.6 Innenstadt und Laubanger im Vergleich 20
5.7 Einschätzung des letzten Innenstadtbesuchs 21

Inhaltsverzeichnis **Seite**

6 Einkaufen in der Innenstadt 22
6.1 Zahl der besuchten Geschäfte 22
6.2 Einkäufe und gewähltes Verkehrsmittel 24
6.3 Einkaufsbetrag nach Verkehrsmittel 24
6.4 Umsatzanteile nach Verkehrsmittel 25
6.5 Umsatz nach zurückgelegten Fußwegen 25
6.6 Ausgaben und Bewertung des Aufenthaltes 26

7 Erreichbarkeit der Innenstadt 26
7.1 Autoverfügbarkeit 26
7.2 Innenstadtbesuch und Verkehrsmittelwahl 27
7.3 Parken in der Innenstadt 28
7.3.1 Parkplatzsuche 28
7.3.2 Parkhäuser und Tiefgaragen 29
7.3.3 Parkleitsystem 32
7.3.4 Park and Ride 33
7.3.5 Parkgebühren 34
7.3.6 Erreichbarkeit der Innenstadt 35

8 Tabellen 36

9 Fragebögen 59
9.1 Schriftliche Haushaltsbefragung in der Stadt Bamberg 60
9.2 Telefonische Haushaltsbefragung im Landkreis Bamberg 69

1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Stichprobe

- Hinsichtlich Befragungsumfang und Struktur der Befragten gewährleisten die Befragungen in Stadt und Landkreis Bamberg eine hohe Repräsentativität der Ergebnisse.

Besuchshäufigkeit und Hauptbesuchszweck

- Gefragt wurde nach Innenstadtbesuchen zum Einkaufen, zur Freizeitgestaltung und für private Erledigungen.
- Die Stadt Bamberg wird von der eigenen Bevölkerung und von der des Landkreises intensiv genutzt. Die BambergerInnen besuchen die Innenstadt im Durchschnitt an etwa 103 Tagen des Jahres, die Bewohner des Landkreises an etwa 56 Tagen.
- Der Samstag erreicht nur unterdurchschnittliche Besucheranteile.
- Hauptanlass zum Besuch der Innenstadt ist gleichermaßen für Stadt- und Landkreisbevölkerung das Einkaufen.
- In der Summe aller ausgeübten Tätigkeiten überwiegen jedoch Freizeitaktivitäten.

Aufenthalt in der Innenstadt

- Die Aufenthaltsdauern in der Innenstadt (2,2 h Stadt; 2,6 Std. Krs.) sind im Vergleich zu anderen Städten von Montag bis Freitag kurz, am Samstag durchschnittlich. Die Besucher aus dem Landkreis halten sich deutlich länger in der Innenstadt auf als die Stadtbewohner.
- Auch die in der Innenstadt zurückgelegten Fußwege (1,5 km Stadt; 1,9 km Landkreis) sind kurz und liegen im Städtevergleich an letzter Stelle.
- Dabei wird der Fußweg durch die Innenstadt überwiegend als angenehm empfunden. Im Vergleich zu anderen Städten sind die positiven Werte überdurchschnittlich.
- Mit zunehmender Aufenthaltsdauer kommen deutlich weniger gezielt zum Einkaufen in die Innenstadt, geben aber mehr aus.
- Positiv wird der Aufenthalt in der Austraße und am Grünen Markt, negativ werden die Lange Straße, die Promenade und die Königstraße bewertet.
- Ursachen für negative Wahrnehmungen sind vor allem der Autoverkehr, der davon ausgehende Lärm sowie gestalterische Defizite.
- Die besonderen Potenziale der Innenstadt erkennen die Befragten in qualitativen Aspekten (Atmosphäre, Aufenthalt).
- Die Stadtbewohner nutzen die Innenstadt multifunktionaler als die Besucher aus dem Landkreis. Überwiegend wird der Innenstadtbesuch eher mit Pflicht und Notwendigkeit in Verbindung gebracht, als mit Freizeitgestaltung und Erholung.

Einkaufen in der Innenstadt

- Das Auto spielt für die Stadtbevölkerung im Einkaufsverkehr zur Innenstadt eine nachgeordnete Rolle (21%). Dagegen nutzen 81% der Landkreisbevölkerung hierzu das Auto (inkl. P & R).
- Wenn die Innenstadt zum Einkaufen aufgesucht wird, dann erfolgt dieser Besuch kompakt. Die Zahl der pro Innenstadtbesuch aufgesuchten Geschäfte ist im Städtevergleich gering.
- Bei kurzem Aufenthalt in der Innenstadt sind die Einzelhandelsausgaben am geringsten.
- Je kürzer die in der Innenstadt zurückgelegten Fußwege sind, desto geringer sind auch die Einzelhandelsausgaben.
- Die höchsten durchschnittlichen Ausgaben für Einkäufe realisieren P & R – Nutzer. An zweiter Stelle liegen die Autokunden.
- Der Umsatzanteil der Autokunden liegt bei etwa 58%, der der Mobilitätsalternativen zu Fuß, Fahrrad und Bus bei ca. 42%.
- Die höchsten Ausgaben für Einkäufe tätigen diejenigen, die ihren Innenstadtbesuch als Freizeitbeschäftigung betrachten. Dies ist bei Stadt- und Landkreisbevölkerung jedoch die kleinere Gruppe.

Erreichbarkeit der Innenstadt

- Straßenränder und Plätze werden in ihrer Bedeutung als Stellplatzangebot überschätzt. Tatsächlich parkt knapp die Hälfte der BambergerInnen in Parkhäusern und Tiefgaragen, nur ein knappes Drittel am Straßenrand. Mehr als die Hälfte der Besucher aus dem Landkreis steuern Parkhäuser, Tiefgaragen und P & R Anlagen an. Nur ein knappes Viertel parkt am Straßenrand.
- 11% der Besucher aus dem Landkreis haben beim letzten Innenstadtbesuch das P & R Angebot genutzt, wobei die Nutzer überwiegend aus den Nachbargemeinden Hirschaid und Frensdorf stammten. Diejenigen, die das P & R Angebot nutzen, tun dies wiederholt. P & R Nutzer kommen generell vorwiegend für die in den Haushaltsbefragungen nicht erfassten Besuchszwecke Arbeit und Ausbildung und zu deutlich geringeren Anteilen Einkaufen.
- Das Parkhaus am Einkaufszentrum Atrium sowie die Tiefgaragen Konzerthalle und Residenzschloss haben nahezu keine Bedeutung für das innerstädtische Parkangebot.
- Das Parkleitsystem hat zwar einen hohen Bekanntheitsgrad, jedoch kaum steuernde Wirkung (Stadt 0 %; Landkreis 4%).
- Der Straßenrand ist eine preisgünstige Parkalternative zu den Parkhäusern und Tiefgaragen. Er wird auch für längere Parkdauern genutzt.
- Die Innenstadterreichbarkeit mit dem Auto erreicht nur mittlere Zufriedenheitswerte. Sie wird von der Landkreisbevölkerung besser bewertet als von den Stadtbewohnern. Dabei urteilen die Besucher aus dem Landkreis positiver, wenn sie in der Regel Parkhäuser oder Tiefgaragen nutzen.
- Sehr gut wird die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Bus und mit dem Fahrrad eingeschätzt.
- Die Bahn hat auch für die Bewohner von Gemeinden mit direkter Bahnanbindung an Bamberg kaum Bedeutung.

2 Stichprobe

2.1 Haushaltsbefragung in der Stadt Bamberg

Auf Grundlage einer Zufallsstichprobe durch die Stadt Bamberg wurden insgesamt 1.974 Personen bzw. 3,2% der Bamberger Bevölkerung zwischen dem 18ten und dem 80sten Lebensjahr angeschrieben und um die Beantwortung eines Fragebogens gebeten. Die Befragung fand im Juli 2007 außerhalb von Schulferienzeiten statt.

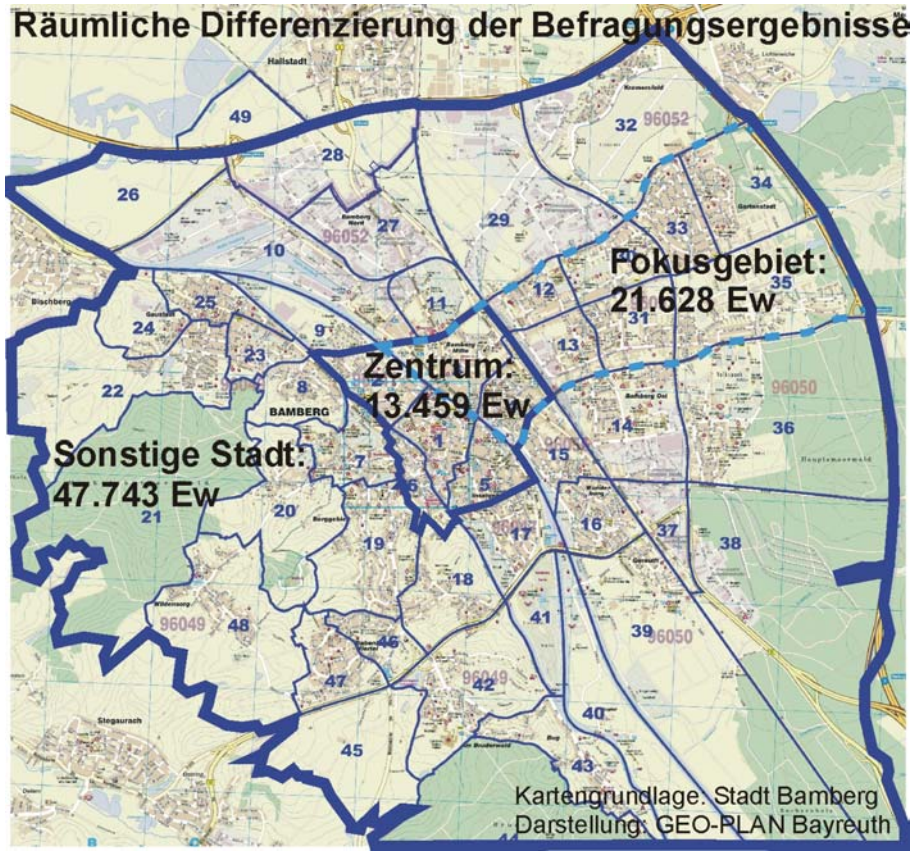
Das Design der Stichprobenziehung und die Vercodung des Fragebogens erfolgte so, dass Aussagen auf der Ebene von Verkehrszellen möglich sind.

Die Auswertung unterscheidet mitunter in drei Stadtbereiche:

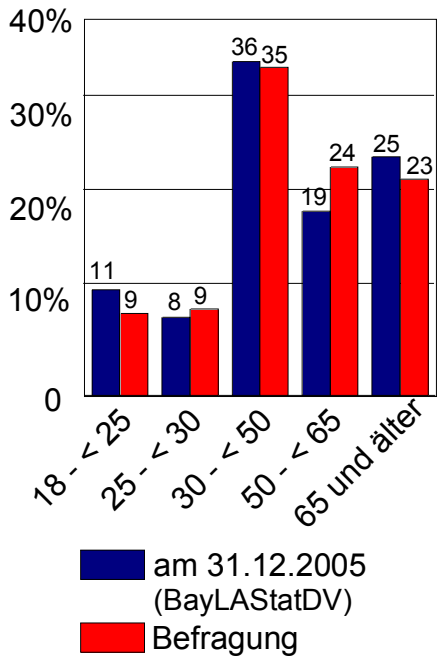
- Zentrum: Verkehrszellen 1 – 6
- Sonstiges Stadtgebiet: Verkehrszellen 7 – 48
- Fokusgebiet „Störung des Wegs zur Innenstadt durch die Sperrung der Luitpoldbrücke“: Verkehrszellen: 3, 4, 11, 12, 13, 27, 30, 31, 33, 34, 35

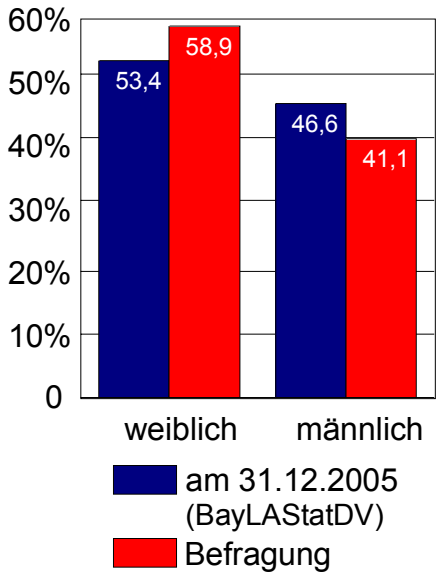
Nach Ende der Rücklaufzeit lagen 774 ausgefüllte Fragebögen vor. Das entspricht einer Rücklaufquote von 39,2 %, einem für derartige Befragungen hohen Wert. Bezogen auf die Bevölkerungszahl der entsprechenden Altersgruppe wurde eine Stichprobe von 1,3% erzielt (zum Vergleich: jährlicher Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes: 1%).

Mit der Stichprobengröße ist die Grundlage für repräsentative Ergebnisse hergestellt.



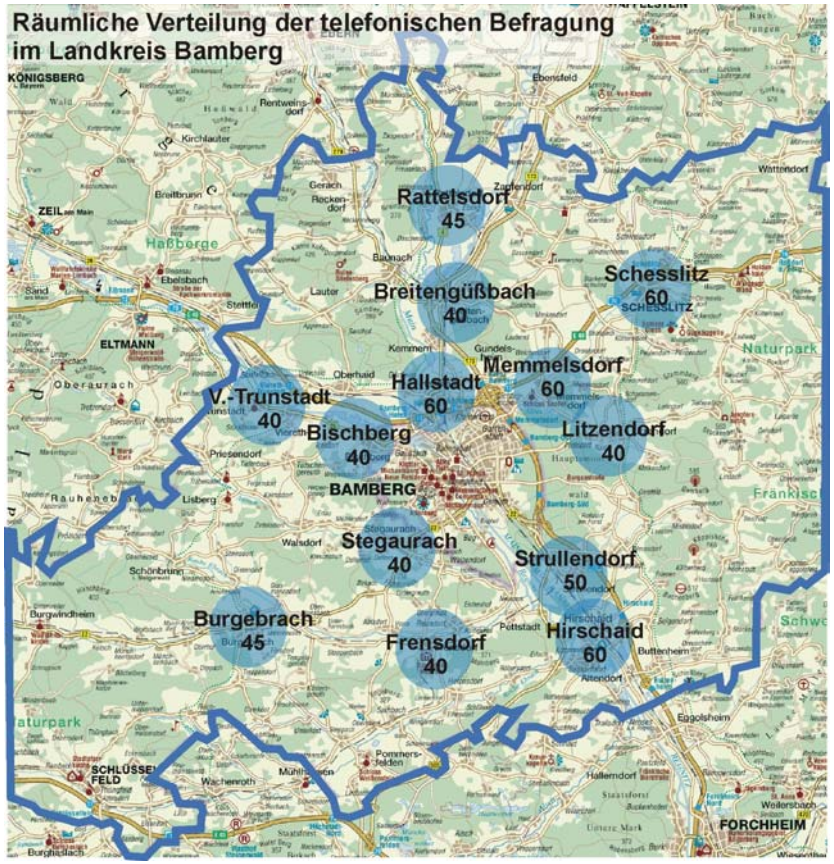
Hinsichtlich der Altersstruktur der Befragten ist es gelungen, ein Abbild der tatsächlichen Verteilung der Altersgruppen herzustellen. Über-, bzw. Unterrepräsentanzen, die merkliche Ergebnisverzerrungen befürchten ließen, sind nicht gegeben. Ebenso verhält es sich bei der Verteilung der Geschlechter.





2.2 Telefonische Befragung im Landkreis Bamberg

Auf der Grundlage einer zufälligen Auswahl (jeder n-te Fall) an Hand von Telefonbucheinträgen wurden 620 Interviews mit BewohnerInnen im Landkreis Bamberg durchgeführt. Die Befragten waren mindestens 18 Jahre alt. Die Befragung konzentrierte sich auf Gemeinden im näheren Umfeld der Stadt Bamberg, da hier eine höhere Nutzungsintensität und Vertrautheit mit der Innenstadt angenommen werden kann.



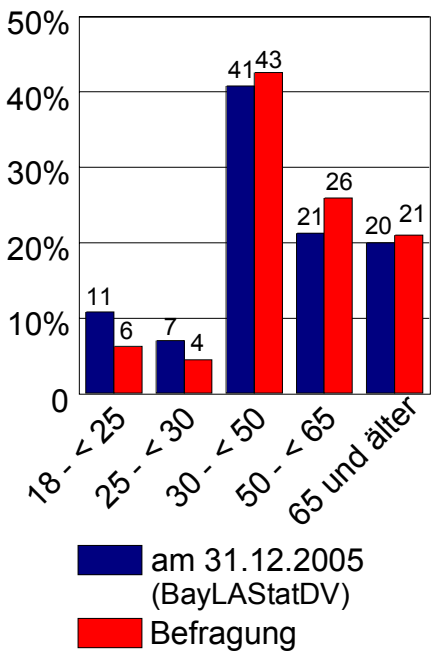
Die Interviews wurden nach Wochentagen verteilt zwischen 17:00 und 20:00 Uhr geführt. Somit können Einflüsse des wochentagspezifischen Einkaufs- und Freizeitverhaltens ausgeschlossen bzw. gesondert berücksichtigt werden. Durch Beschränkung auf die Abendstunden sollte eine Übergewichtung nicht Berufstätiger vermieden werden. Die Befragung wurde zeitgleich zur schriftlichen Haushaltsbefragung durchgeführt.

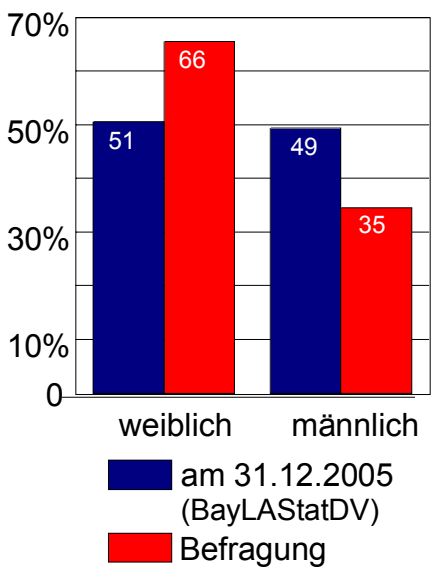
Die Antwortbereitschaft war im wochentäglichen Vergleich deutlich unterschiedlich. Am höchsten war die Verweigerungsrate am Samstag. Es konnte jedoch eine weitgehende Gleichverteilung der Interviews hergestellt werden.

Befragungstage	Interviews	Anteil
Montag	109	17,6
Dienstag	98	15,8
Mittwoch	95	15,3
Donnerstag	115	18,5
Freitag	105	16,9
Samstag	98	15,8
Gesamt	620	100,0

Vergleichbar zur schriftlichen Haushaltsbefragung gelang es, auch bei den telefonischen Interviews weitgehend die Altersstruktur der Landkreiskommunen abzubilden, wobei der Anteil der unter 30-Jährigen etwas unterrepräsentiert ist. Bei der Verteilung der Geschlechter sind die Frauen überrepräsentiert. Hierin spiegelt sich das traditionelle Erwerbsverhalten wider, das eine größere häusliche Präsenz der Frauen zur Folge hat. Insgesamt kann von einer hohen Plausibilität der Befragungsergebnisse ausgegangen werden.

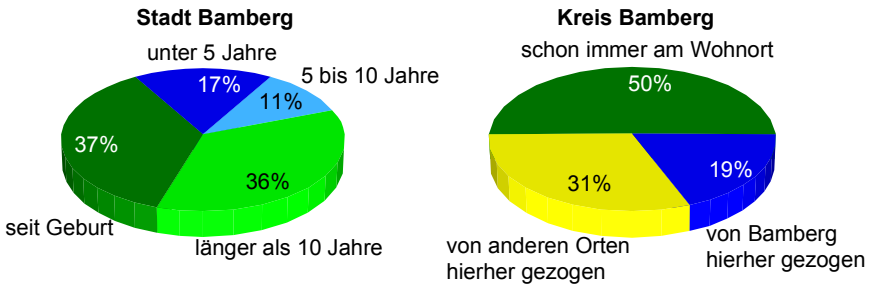
Überschneidungen mit der zeitgleich von der GMA München durchgeführten Befragungen im Landkreis Bamberg gab es nur in seltenen Fällen. Die Befragung wurde dadurch nicht beeinflusst.





2.3 Wohndauer der Befragten am Wohnort

Die Befragungen haben sowohl schon immer am Wohnort lebende Menschen sowie Zugezogene in Anteilsgrößen erreicht, die eine Verzerrung der Aussagen durch die Dominanz einzelner Merkmalsgruppen (tradiertes Verhalten gegenüber dem „Blick von außen“) ausschließen lässt.



Beide Befragungen sind repräsentativ für die Wohnbevölkerung der erfassten Bereiche, unabhängig von der jeweiligen Besuchshäufigkeit. Dies muss bei der Interpretation der für den Masterplan zu ziehenden Schlussfolgerungen berücksichtigt werden, da verschiedene Merkmale mit der Besuchshäufigkeit korrelieren.

Im Gegensatz dazu repräsentieren Passantenbefragungen die durchschnittliche Besucherstruktur. Häufigere Besuche führen zu höheren Anteilen in der Stichprobe. Außerdem werden auch außerhalb der vorgegebenen Herkunftsgebiete Wohnende, also Besucher aus dem weiteren Umland sowie Touristen erfasst.

Im Rahmen von Lehrveranstaltungen der Universitäten Bamberg und Bayreuth wurden 2006 in Abstimmung mit der Stadt Bamberg Passantenbefragungen durchgeführt und im Rahmen eines von Prof. Dr. Rolf Monheim betreuten Projektseminars an der Universität Bayreuth ausgewertet (hierzu liegt ein eigener Bericht vor).

Nach den Passantenbefragungen beträgt der Anteil der in Bamberg Wohnenden an allen Innenstadtbesuchern zw. Montag und Freitag gut und am Samstag knapp die Hälfte. Im Vergleich mit Bayreuth und Regensburg ist er relativ gering. Der Anteil des Landkreises erreicht werktags etwa ein Viertel, geht jedoch am Samstag erheblich zurück. Ein Grund könnte die samstags stärker wirksame Konkurrenz des Laubangers sein. Ein wesentlicher Grund ist jedoch der hohe Anteil der Touristen – mit 26% wohnen etwa doppelt so viele außerhalb der Region als in Bayreuth und Regensburg.

3 Besuchshäufigkeit der Bamberger Innenstadt

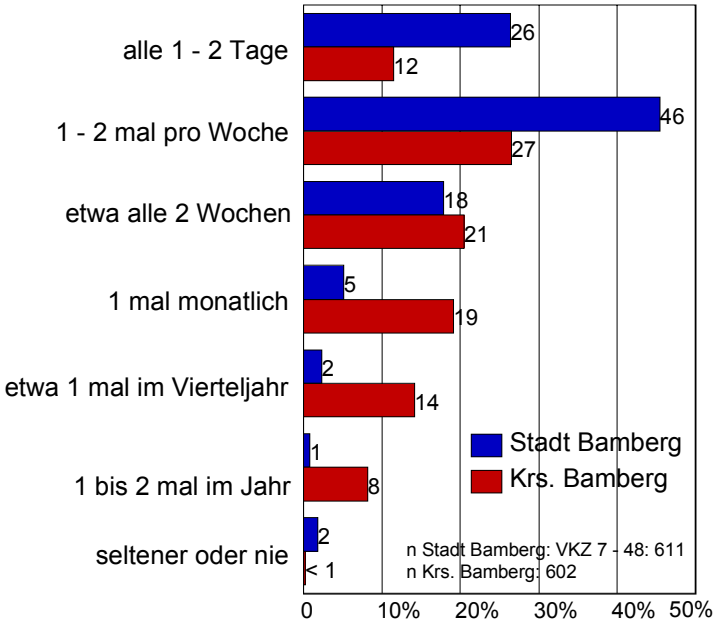
Die Aussagen zur Besuchshäufigkeit und im Weiteren auch zu den Besuchszwecken beziehen sich auf Innenstadtbesuche zum Einkaufen, zur Freizeitgestaltung und für private Erledigungen.

3.1 Besuchshäufigkeit

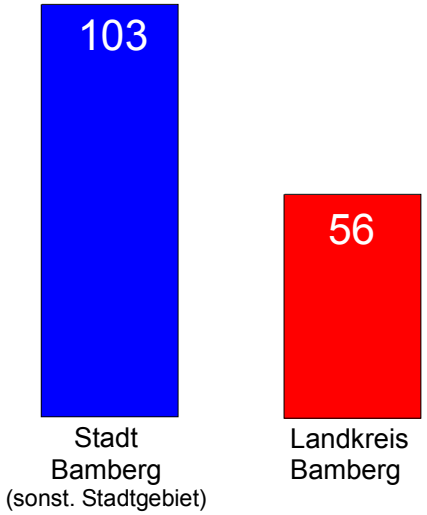
Wie häufig suchen Sie die Bamberger Innenstadt auf?

72% der BambergerInnen und 38% der Landkreisbewohner besuchen die Bamberger Innenstadt zumindest 2x in der Woche.

(Stadt Bamberg: Nur Verkehrszellen 7 – 49)



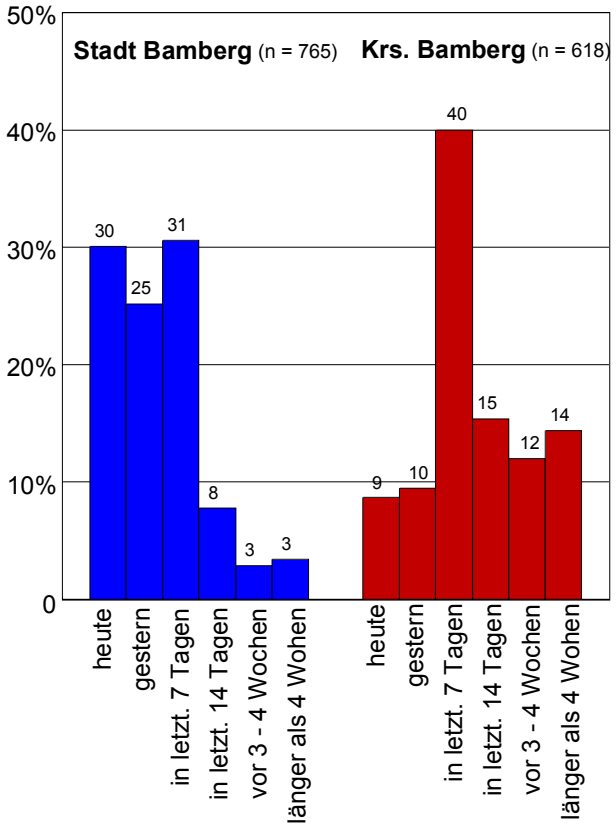
Das entspricht etwa 103 (Stadt) bzw. etwa 56 (Landkreis) Besuchen pro Jahr. Das heißt, die BambergerInnen besuchen die Innenstadt etwa alle 3,5 Tage, die Landkreisbewohner etwa alle 6,4 Tage.



3.2 Zeitraum und Wochentag des letzten Innenstadtbesuchs

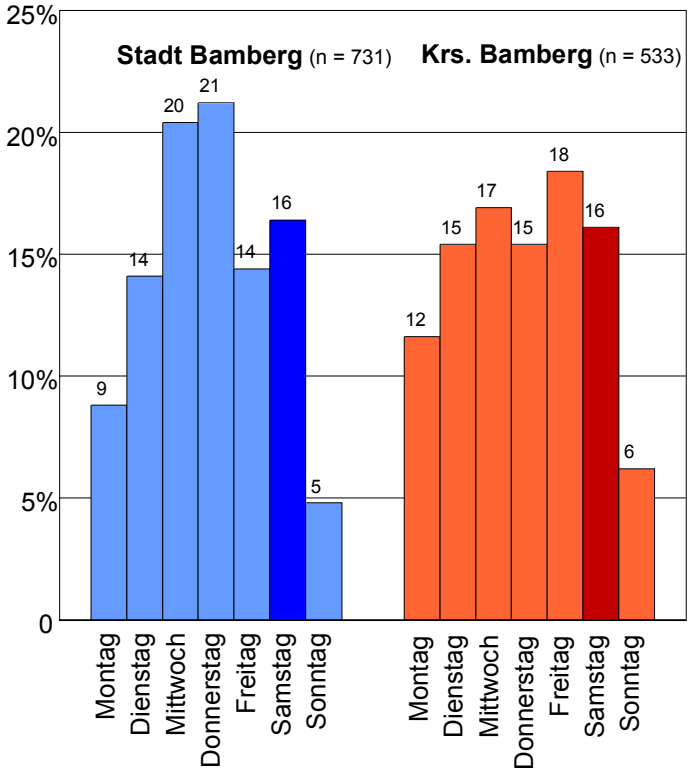
Wann haben Sie das letzte Mal die Bamberger Innenstadt zum Einkaufen, zur Freizeitgestaltung oder für andere private Erledigungen tagsüber besucht?

55% der befragten BambergerInnen haben die Innenstadt am Tag der Befragung bzw. an deren Vortag besucht. 58% der im Landkreis Befragten besuchten die Innenstadt in den vergangenen 7 Tagen.



Wissen Sie noch, an welchem Wochentag Ihr letzter Besuch der Innenstadt war?

Auffallend ist der vergleichsweise geringe Anteil des Samstag als Besuchstag sowohl bei der Stadt-, als auch bei der Landkreisbevölkerung. Mit einem Anteil von 16% liegt er etwa 4 bis 6 Prozentpunkte unter seinem üblichen Besucheranteil.

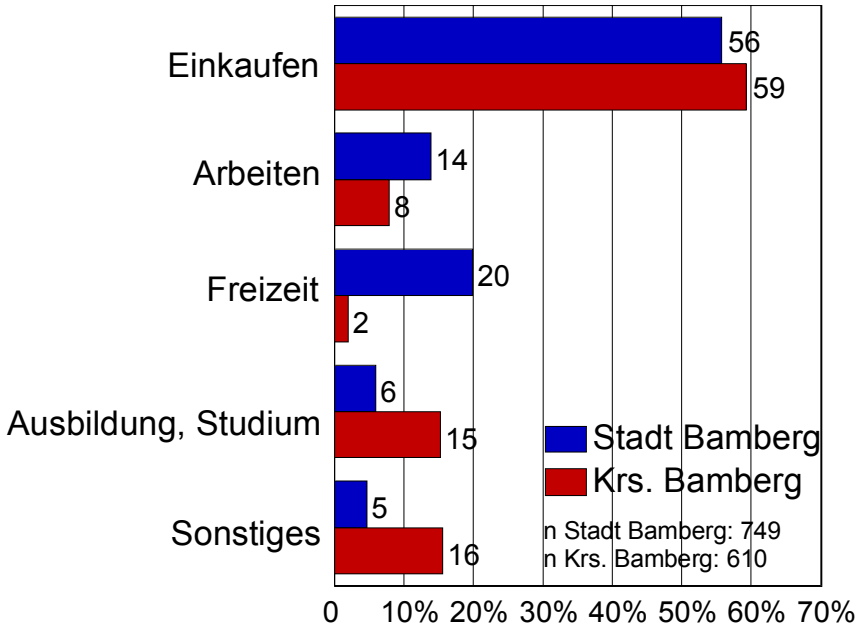


4 Besuchszweck und Tätigkeiten

4.1 Der häufigste Besuchszweck

Was ist Ihr häufigster Besuchszweck?

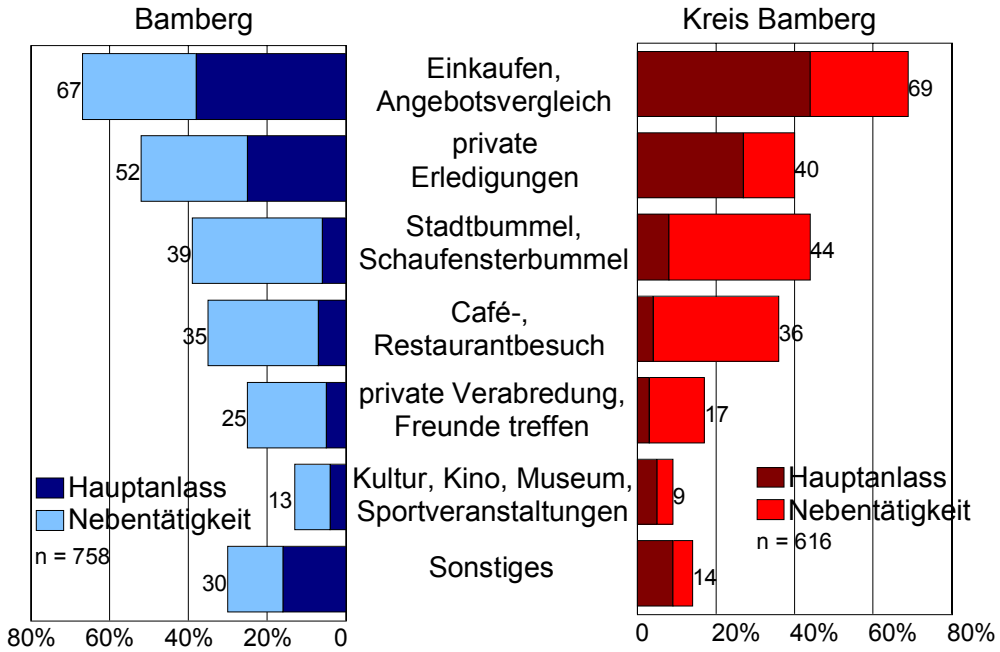
Einkaufen ist für die Bevölkerung in Stadt und Landkreis der überwiegende Zweck, die Innenstadt zu besuchen. Bei den BambergerInnen steht die Freizeit an zweiter Stelle.



4.2 Haupt- und Nebentätigkeit (letzter Besuch)

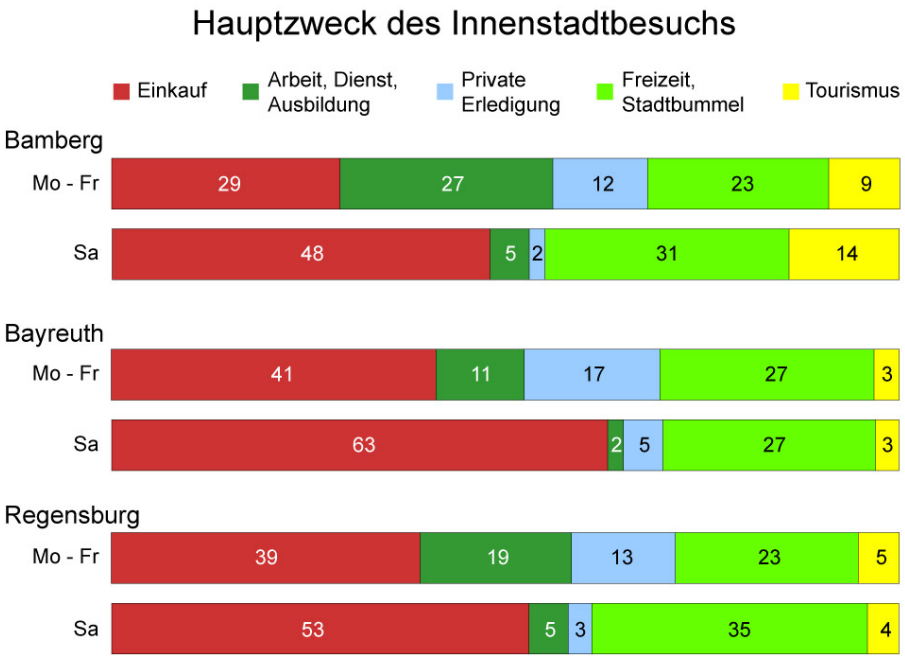
Was war der Hauptanlass für Ihren letzten Besuch der Innenstadt (ohne Besuchsanlass Arbeit, Ausbildung)? Haben Sie außerdem noch etwas in der Innenstadt unternommen?

Die Innenstadt wird von ihren Besuchern multifunktional genutzt. Zwar war Einkaufen die am häufigsten genannte Haupt- und Nebentätigkeit beim letzten Innenstadtbesuch. In der Summe aller Tätigkeiten überwiegen jedoch Freizeitaktivitäten, insbesondere als ergänzende Tätigkeiten.



Passantenbefragungen der Universität Bayreuth in den Innenstädten Bamberg, Bayreuth und Regensburg, bei denen alle Innenstadtbesucher und alle Hauptbesuchszwecke erfasst wurden, ergeben für Bamberg ungewöhnlich geringe Anteile des Einkaufens und überproportionale Anteile von Arbeit und Ausbildung sowie Tourismus.

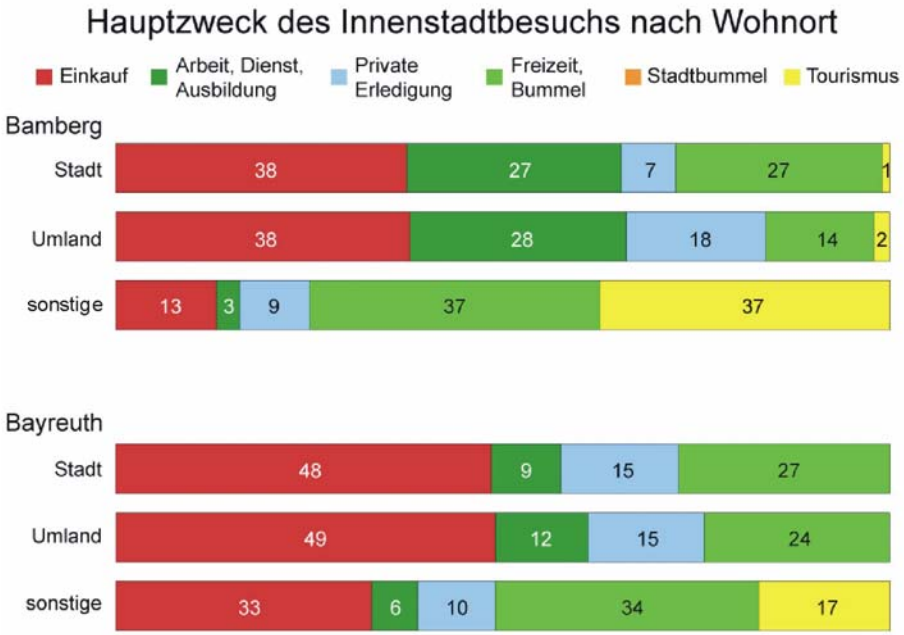
Der hohe Anteil des Besuchszwecks Arbeit, Dienst und Ausbildung in der Bamberger Innenstadt kann auf die Lage der Universität in der Innenstadt zurückgeführt werden. Der hohe Bedeutung des Tourismus zeigt das große Potenzial dieser Besuchergruppe für die Bamberger Innenstadt.



Quelle: Passantenbefragungen Universität Bayreuth, Abteilung Angewandte Stadtgeographie (R. Monheim) 2006, Regensburg 1997

Der Vergleich der Hauptbesuchszwecke nach Herkunftsorten der in Bamberg und Bayreuth befragten Passanten zeigt, dass

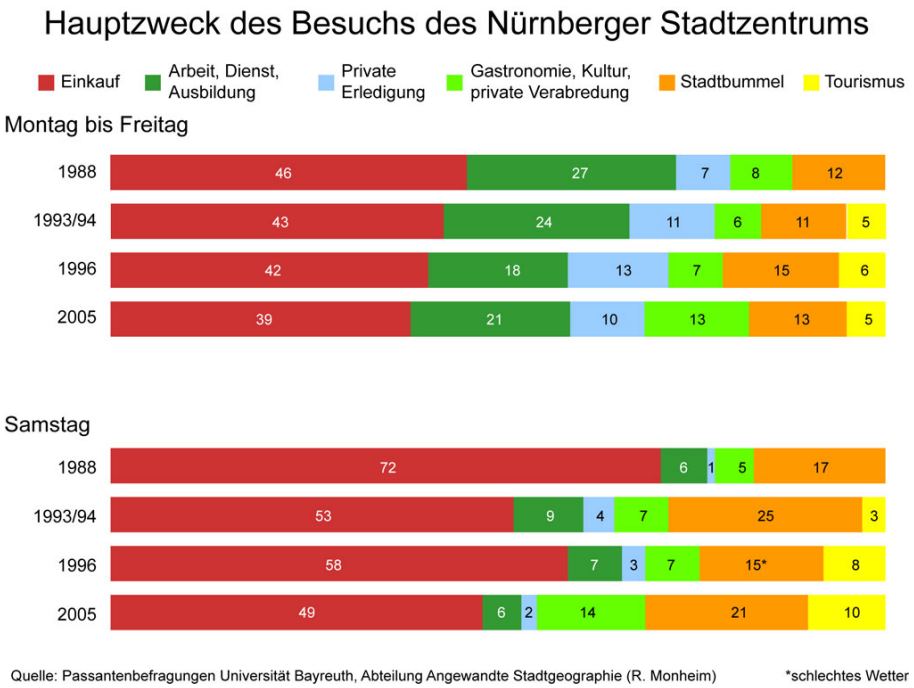
- das Einkaufen als Hauptzweck des Innenstadtbesuchs für die Einwohner in Stadt und Landkreis weniger bedeutsam ist als in Bayreuth;
- die Bamberger Innenstadt durch eine ausgewogenere Verteilung der Besuchszwecke gekennzeichnet ist als die Bayreuther - ein Hinweis auf eine ausgeprägte Angebotsvielfalt;
- dennoch die Umlandbevölkerung die Bamberger Innenstadt deutlich weniger häufig zur Freizeitgestaltung aufsucht, als dies in Bayreuth der Fall ist;
- die Innenstadt eine touristische Destination mit hoher Anziehungskraft ist.

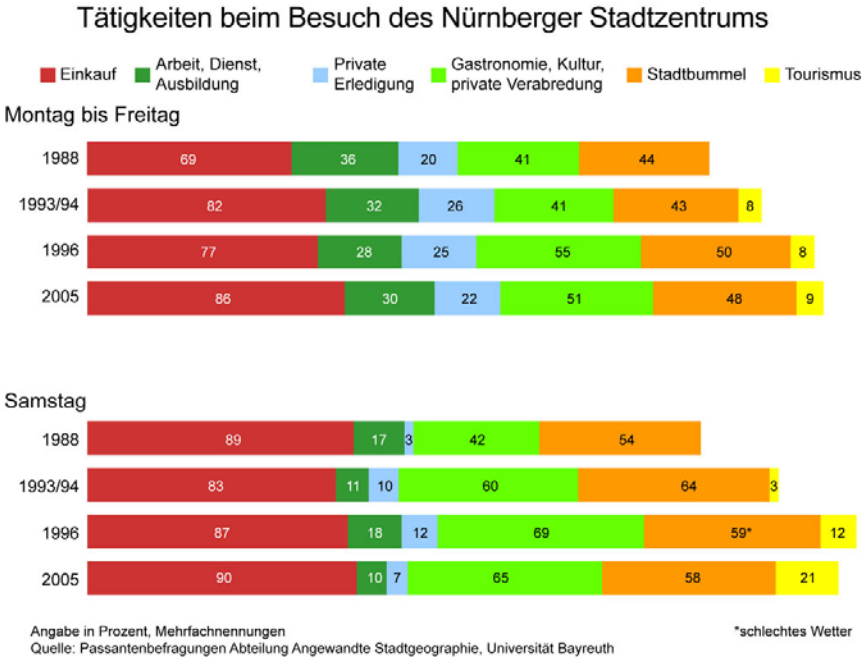


Quelle: Passantenbefragungen Universität Bayreuth, Abteilung Angewandte Stadtgeographie (R. Monheim) 2006

Die Entwicklung der Innenstädte zu einem Ort multifunktionaler Nutzung wird am Beispiel der Nürnberger Innenstadt erkennbar. Zwischen 1988 und 2005 schrumpfte der Anteil derer, die die Innenstadt vorwiegend zum Einkaufen aufsuchen, von 46% auf 39%, während eine vielfältige Freizeitgestaltung (Gastronomie, Kultur, private Kontakte) zunehmend zum Innenstadtbesuch motiviert.

Diese Entwicklung drückt aber keinen Bedeutungsverlust des Einzelhandels aus. Die Zahl derer, die den Innenstadtbesuch mit Einkaufen verbinden, blieb über die Jahre hinweg am Samstag konstant und weist an Werktagen sogar eine leichte Zunahme auf. Mit zunehmender urbaner Dichte wächst auch die Anzahl der Aktivitäten in den Innenstädten – vor allem samstags die Nutzung des gastronomischen Angebotes, aber auch der Tourismus. Einkaufen wird somit zu einer unter vielen Innenstadtaktivitäten.



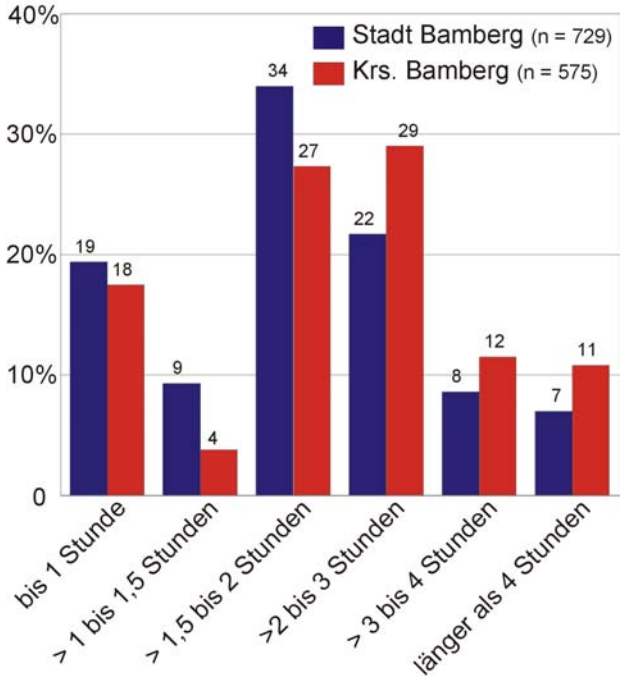


5 Aufenthalt in der Innenstadt

5.1 Aufenthaltsdauer in der Innenstadt

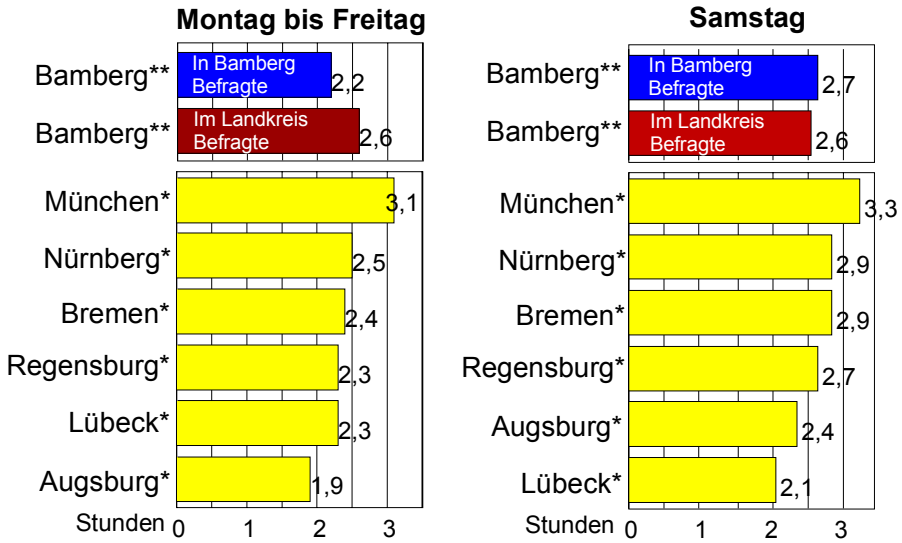
Wie lange haben Sie sich bei Ihrem letzten Besuch etwa in der Innenstadt aufgehalten? (ohne Besuchsanlass Arbeit, Ausbildung)

Insgesamt überwiegen kurze Aufenthaltsdauern in der Innenstadt, wobei die Besucher aus dem Landkreis länger bleiben, als die aus der Stadt. Gut die Hälfte (53%) der BambergerInnen und knapp die Hälfte (45%) der Besucher aus dem Landkreis hatte die Innenstadt beim letzten Besuch nach spätestens 2 Stunden wieder verlassen.



Montag bis Freitag beträgt die mittlere Aufenthaltsdauer der BambergerInnen 2,2 Stunden. Dies entspricht im Vergleich der Städte (Passantenbefragungen) einem niedrigen Wert, der zu einem Teil jedoch auch Ergebnis unterschiedlicher Erhebungsmethoden sein kann. Am Samstag werden durchschnittliche Aufenthaltsdauern erreicht.

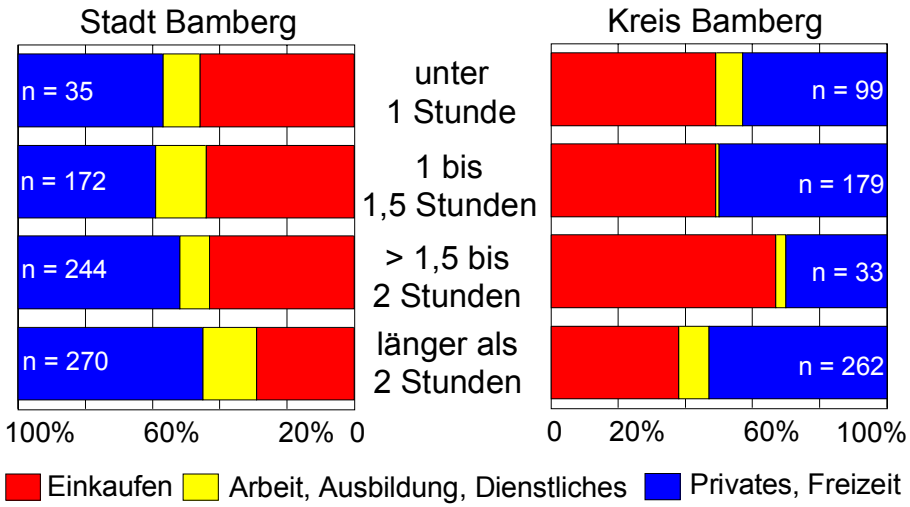
Die Besucher aus dem Landkreis halten sich unabhängig vom Wochentag etwa 2,6 Stunden und somit vergleichsweise lang in der Innenstadt auf.



* Quelle: Passantenbefragung Prof. Monheim
** Schriftliche / telefonische Haushaltsbefragung GEO-PLAN / Monheim 2007

Mit zunehmender Aufenthaltsdauer in der Innenstadt gewinnen private Erledigungen oder Freizeitaktivitäten als Hauptbesuchsgrund an Bedeutung.

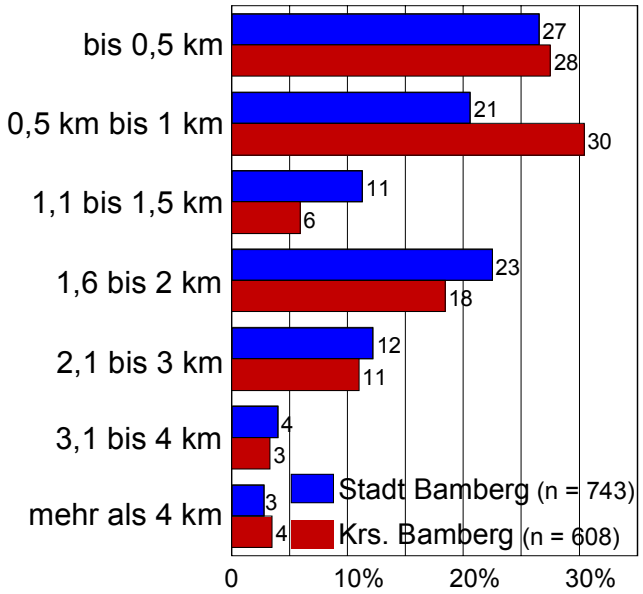
Wird die Innenstadt mit dem Hauptgrund Einkaufen besucht, so endet bei der Mehrzahl der Befragten der Besuch nach spätestens zwei Stunden. Bei längeren Aufenthaltsdauern waren überwiegend freizeitbezogene Aspekte Hauptanlass zum Innenstadtbesuch.



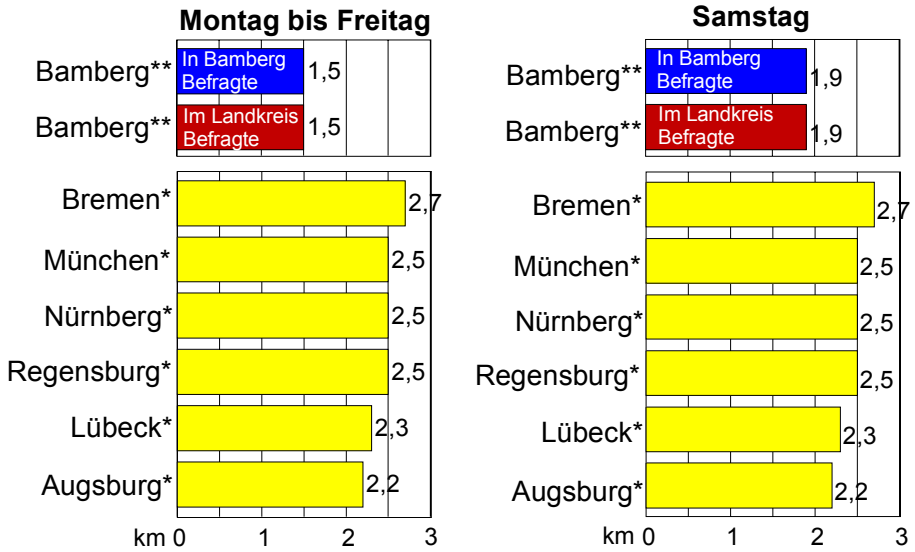
5.2 In der Innenstadt zurückgelegte Fußwege

Können Sie bitte versuchen, die Gesamtlänge Ihres Fußweges zu schätzen, den Sie beim letzten Besuch innerhalb der Bamberger Innenstadt zurückgelegt haben?

Deutlich über die Hälfte der Befragten aus Stadt und Landkreis ist nach eigener Einschätzung in der Innenstadt maximal 1,5 km zu Fuß unterwegs. Im Mittel ergibt das bei den Stadtbewohnern Gehwegdistanzen von 1,5 km und bei den Landkreisbewohnern von 1,9 km.



Korrespondierend zur Aufenthaltsdauer sind dies im Städtevergleich kurze Wege. Dieser Sachverhalt kann nicht auf unterschiedliche Stadtgrößen zurückgeführt werden. Die in anderen Städten zurückgelegten Wege zeigen vielmehr die Bereitschaft der Innenstadtbesucher, bei einem entsprechend attraktiven Angebot auch weite Wege zurückzulegen. Mit zunehmender Attraktivität des Weges steigt die Neigung zu längeren Wegen.



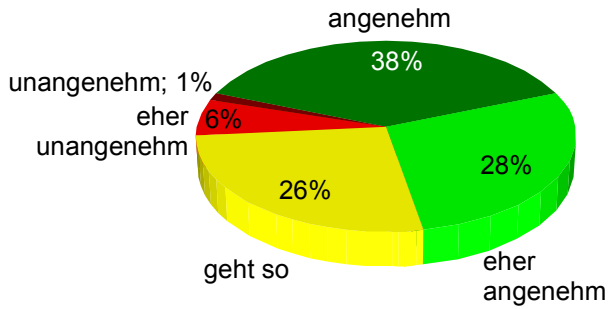
* Quelle: Passantenbefragung Prof. Monheim
** Schriftliche / telefonische Haushaltsbefragung GEO-PLAN / Monheim 2007

5.3 Beurteilung des Fußwegs durch die Innenstadt

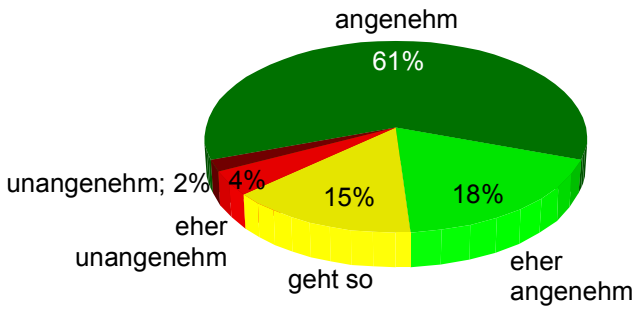
Wie haben Sie Ihren damaligen Fußweg durch die Innenstadt empfunden? (letzter Besuch)

Überwiegend wird der Fußweg durch die Innenstadt eher angenehm bzw. angenehm empfunden. Dabei urteilen die BambergerInnen deutlich kritischer als die Besucher aus dem Landkreis.

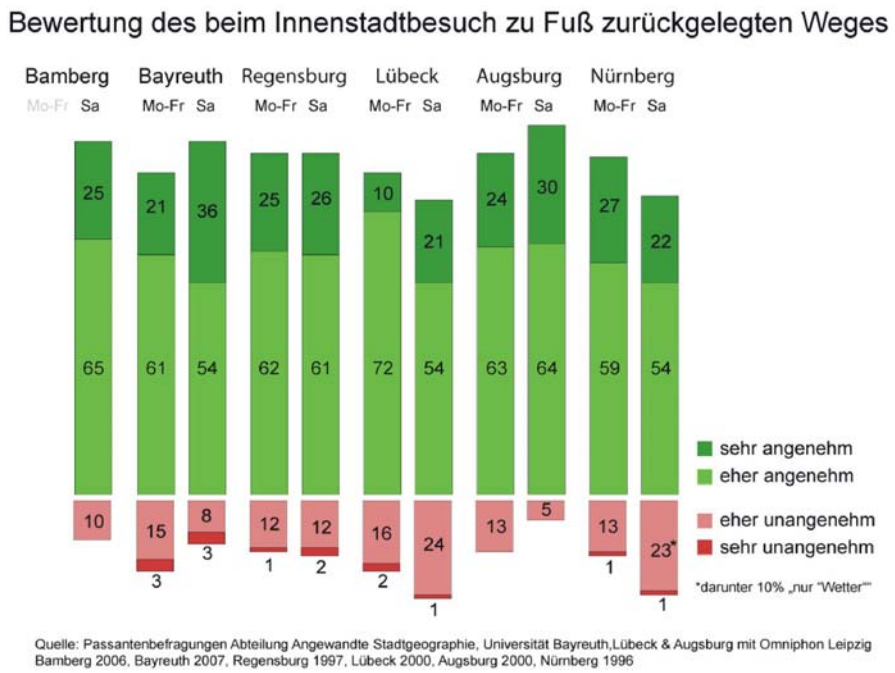
Stadt Bamberg (n = 756)



Kreis Bamberg (n = 612)

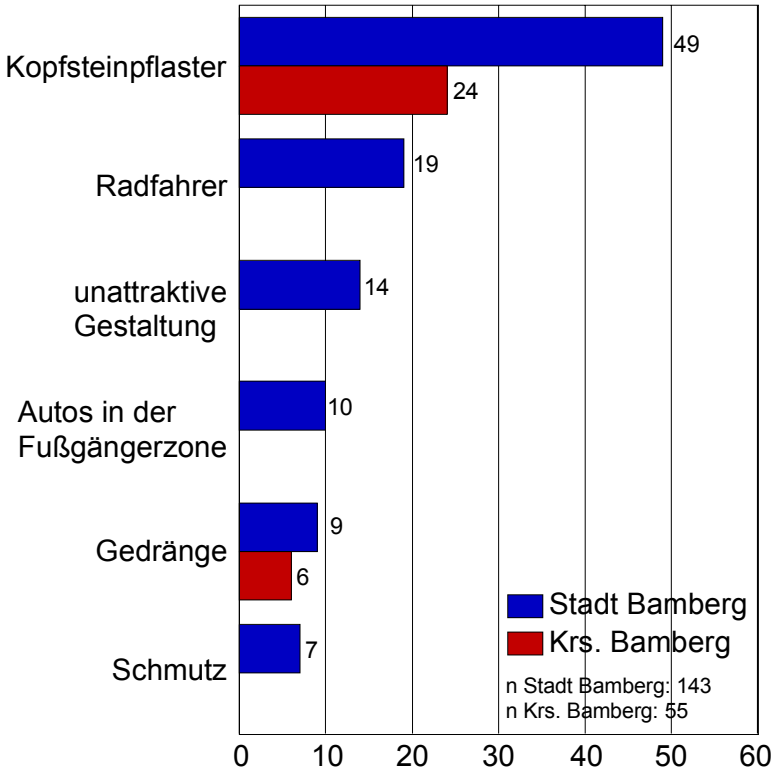


Der Städtevergleich ergibt für Bamberg in Passantenbefragungen insgesamt eine leicht überdurchschnittlich positive Bewertung (Samtagswert). Gemeinsam mit Bayreuth erreicht Bamberg bei der Beurteilung des Fußweges den zweithöchsten Wert. Eine bessere Bewertung erreicht nur Augsburg.



Falls der Fußweg eher unangenehm oder unangenehm war, was hat Sie gestört?

Wenn der Fußweg als unangenehm empfunden wird, liegt das vorwiegend am Kopfsteinpflaster: uneben und mit größeren Fugen verlegt wird es mitunter als Stolperfalle empfunden, Gehhilfen verhaken sich darin.

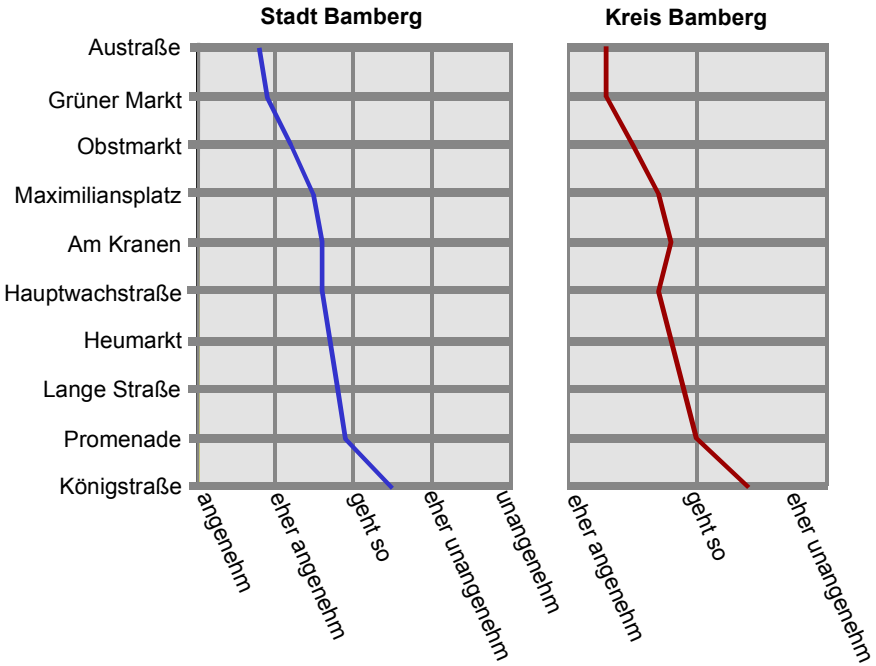


5.4 Empfindung des Aufenthalts auf Straßen und Plätzen

Können Sie bitte für die folgenden Straßen und Plätze angeben, wie Sie den Aufenthalt dort empfinden?

Die Befragten in Stadt und Landkreis Bamberg zeichnen ein kritisches Bild von der Aufenthaltsqualität auf wichtigen Straßen und Plätzen der Bamberger Innenstadt. Dabei entsprechen sich die Einschätzungen beider Gruppen weitestgehend.
Ungetrübt angenehm wird der Aufenthalt nur in der Austraße und am Grünen Markt empfunden.

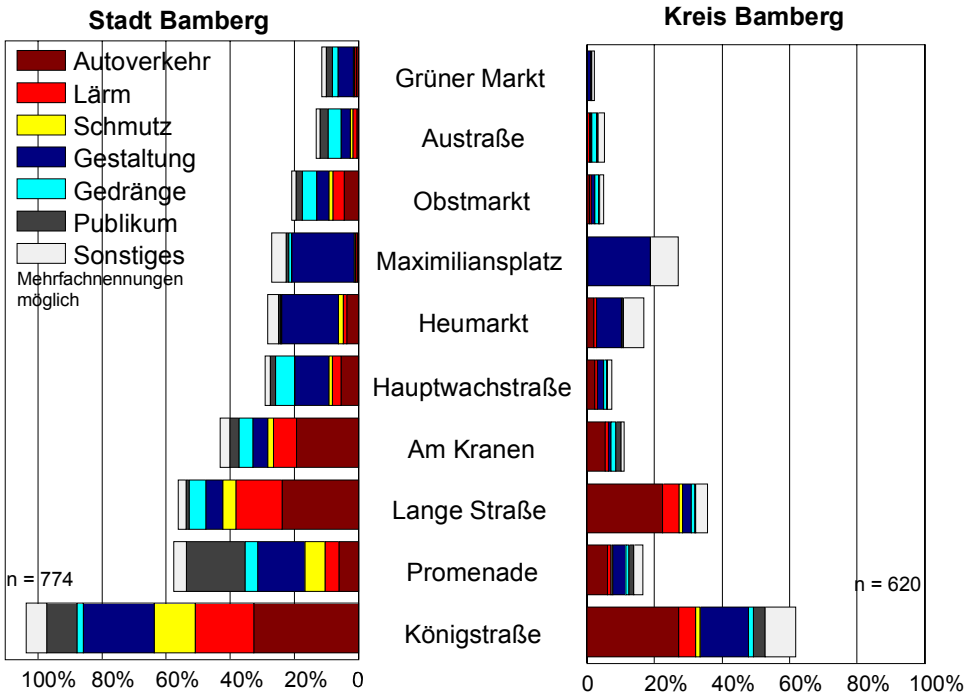
Dabei werden die übrigen Stadträume trotz ihres hohen städtebaulichen Potenzials negativ wahrgenommen. Als besondere Problemlagen erweisen sich die Lange Straße, Promenade und Königstraße.



Sofern Ihnen der Aufenthalt auf einigen Straßen und Plätzen eher unangenehm oder unangenehm ist, bitten wir Sie, für diese anzugeben, was Sie dort stört.

Wurde der Aufenthalt auf Straßen und Plätzen eher unangenehm oder unangenehm empfunden, lagen die Ursachen dafür vorwiegend in einer zu starken Verkehrsbelastung, davon ausgehender Lärmentwicklung sowie in gestalterischen Aspekten.

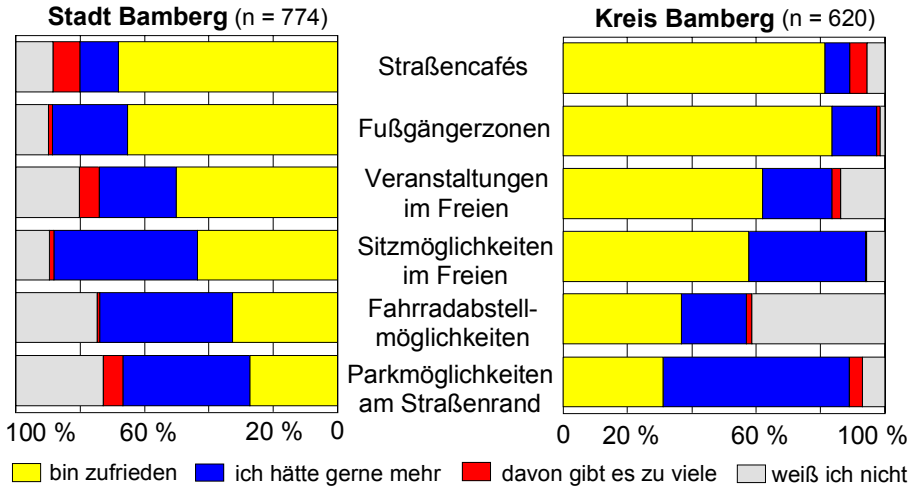
Insbesondere Am Kranen, in der Langen Straße und in der Königstraße stören Autoverkehr und Lärmbelastung. Gestalterische Defizite werden vor allem am Maximiliansplatz, am Heumarkt, in der Promenade und in der Königstraße bemängelt.



5.5 Zufriedenheit mit der Innenstadt

Können Sie bitte für die folgenden Gesichtspunkte angeben, ob Sie damit in ihrer jetzigen Form zufrieden sind, ob Sie davon gerne mehr oder weniger hätten?

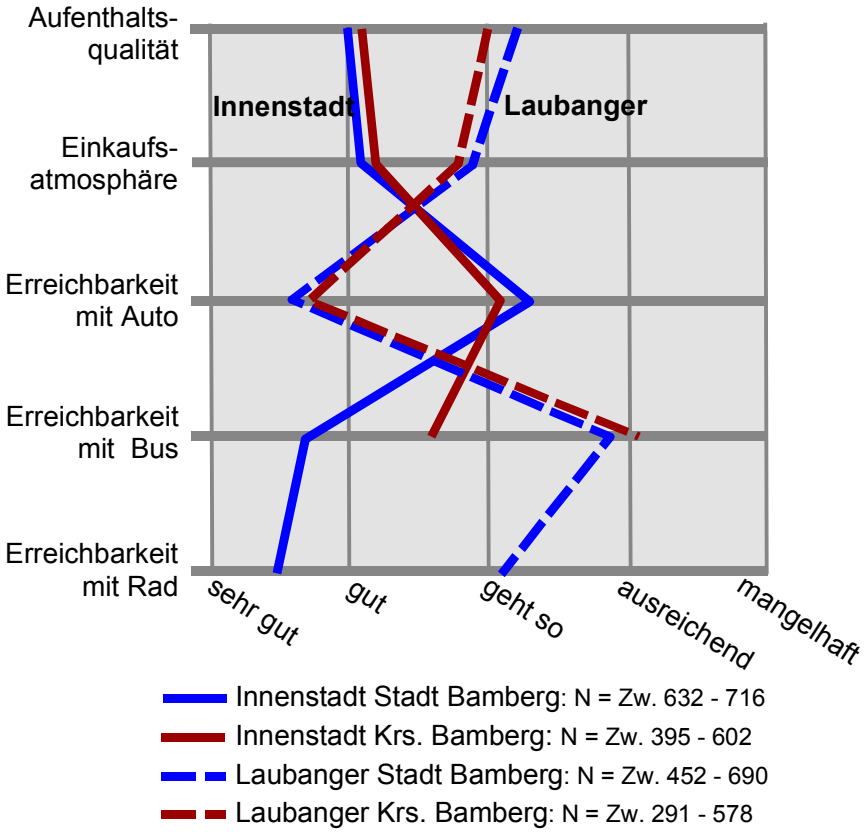
Die Landkreisbevölkerung zeigt höhere Zufriedenheitswerte mit der Innenstadt als die BambergerInnen. Dabei ist die Struktur nahezu identisch. Hohe Zufriedenheit besteht mit der Nutzbarkeit und Bespielung des öffentlichen Raumes (Fußgängerzonen, Straßencafés, Veranstaltungen), ausgenommen die Ausstattung mit Sitzmöbeln. Der hohe Stellenwert des Fahrrads für die Mobilität der BambergerInnen in der Stadt drückt sich in dem Wunsch nach mehr Fahrradabstellmöglichkeiten aus. Der Wunsch nach mehr Parkangeboten am Straßenrand, obwohl gleichzeitig der Autoverkehr als störend empfunden wird, bringt eine regelmäßig festzustellende Dissonanz in der Wahrnehmung zum Ausdruck. Als Autofahrer unterwegs werden Parkplätze unmittelbar im Zentrum vermisst. Wird der Autofahrer, nachdem das Auto geparkt ist, zum Fußgänger, beeinträchtigen Autoverkehr, Flächenverbrauch und Lärm die Aufenthaltsqualität.



5.6 Innenstadt und Laubanger im Vergleich

Wie bewerten Sie jeweils die Innenstadt und das Gewerbegebiet Laubanger in den folgenden Punkten?

Die Profilierungspotenziale der Innenstadt erkennen die Befragten vor allem in qualitativen Aspekten (Aufenthaltsqualität, Einkaufsatmosphäre) und in der Erreichbarkeit mit Bus und Rad. Deutlich wird auch, dass die Innenstadt, außer bei der Fahrraderreichbarkeit, keine sehr guten Noten erzielt.



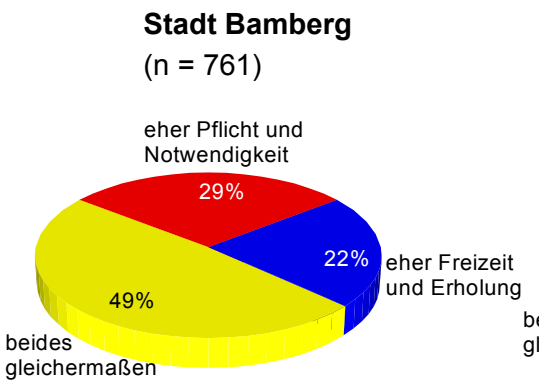
5.7 Einschätzung des letzten Innenstadtbesuchs

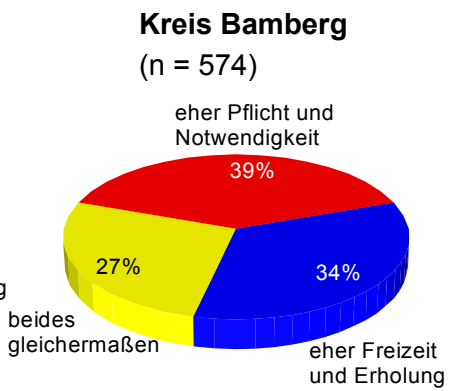
Wir würden gerne eine allgemeine Einschätzung Ihres letzten Besuches der Bamberger Innenstadt erhalten. War der Besuch für Sie eher...

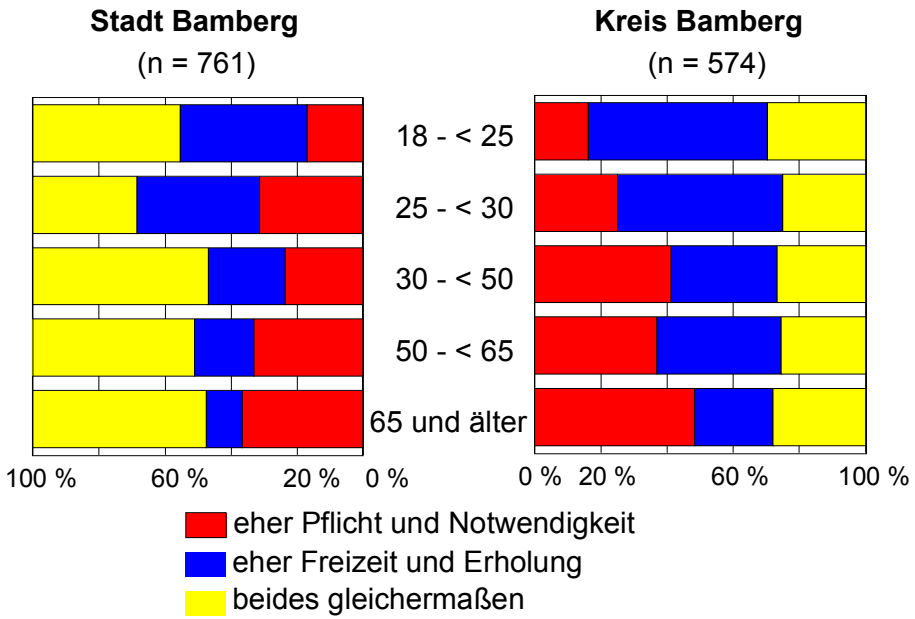
Die Innenstadt wird von einem großen Teil der BambergInnen multifunktional genutzt. Pflicht, Notwendigkeit, Freizeitgestaltung und Erholung verschmelzen bei 49% der Befragten. Die Bewohner des Landkreises zeigen dagegen eine stärker polarisierte Wahrnehmung, wobei die Zahl derer, die den Innenstadtbesuch hauptsächlich als Freizeitgestaltung empfinden deutlich größer ist, als bei der Stadtbevölkerung.

In der Summe steht aber bei den Innenstadtbesuchern aus Stadt- und Landkreisbevölkerung Pflicht und Notwendigkeit im Vordergrund, Freizeit und Erholung haben jeweils geringere Anteile.

Die Innenstadt als Ort der Freizeitgestaltung spricht vorwiegend die jungen Bevölkerungsgruppen bis 30 Jahre an. Mit zunehmendem Alter wird der Aufenthalt in der Innenstadt auch zunehmend als Pflichthandlung empfunden. Besonders deutlich wird dies bei der Landkreisbevölkerung. Freizeit und Erholung verlieren an Bedeutung.







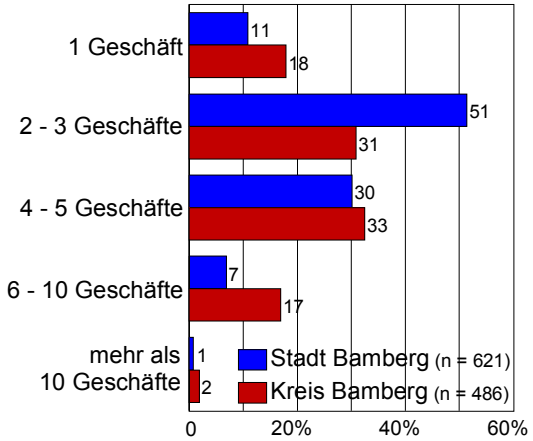
6 Einkaufen in der Innenstadt

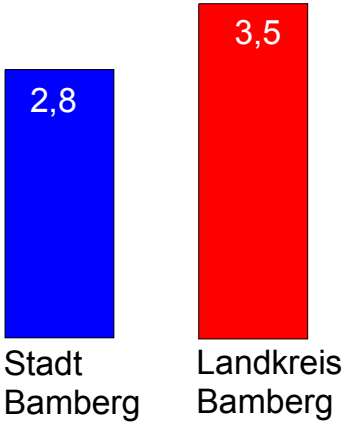
6.1 Zahl der besuchten Geschäfte

Wie viele Geschäfte haben Sie bei Ihrem letzten Besuch der Innenstadt aufgesucht, egal ob Sie einkauft oder sich nur umgesehen haben? Haben Sie dabei auch das Einkaufszentrum Atrium besucht?

Zwar ist für die Mehrzahl der Befragten Einkaufen der überwiegende Anlass die Innenstadt zu besuchen. Der Aufenthalt erfolgt dann jedoch sehr kompakt. 62% der BambergerInnen und 49% der im Landkreis Befragten suchten bei ihrem letzten Aufenthalt in der Bamberger Innenstadt höchstens drei Geschäfte auf. Im Mittel sind das bei der Bamberger Bevölkerung 2,8 und bei den im Landkreis Befragten 3,5 besuchte Geschäfte pro Innenstadtbesuch.

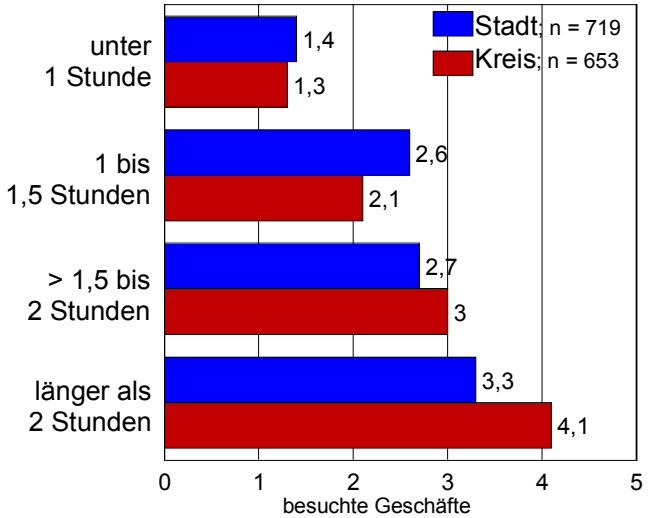
Eine Vernetzung vom Einkaufszentrum Atrium und der Innenstadt erfolgt selten. Nur 12% (Stadt) bzw. 7% (Landkreis) verknüpften den Innenstadtbesuch auch mit einem Besuch des Einkaufszentrums.





Die geringe Zahl aufgesuchter Geschäfte entspricht den eher kurzen Aufenthaltsdauern und den ebenso kurzen Fußwegen, die in der Innenstadt zurückgelegt werden.

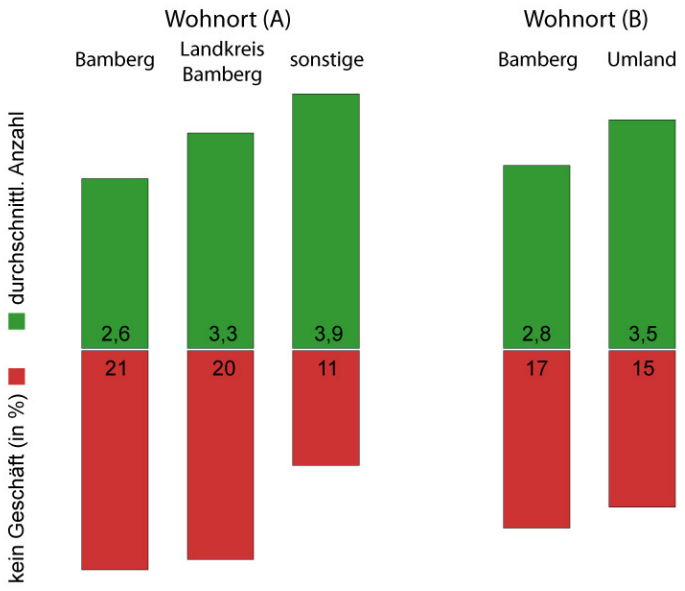
Gelingt es, die Innenstadtbesucher zu längeren Aufenthalten zu motivieren, so steigt auch die Anzahl der besuchten Geschäfte. Werden beim Kurzaufenthalt gerade mal 1,4 (Stadt) bzw. 1,3 (Landkreis) Geschäfte besucht, so sind das bei Aufenthaltsdauern über zwei Stunden mehr als doppelt so viele (3,3 Stadt; 4,1 Landkreis).



Die geringe Zahl der durchschnittlich besuchten Geschäfte wird auch durch die Passantenbefragung in der Bamberger Innenstadt bestätigt. Deren Werte entsprechen weitestgehend denen der Haushaltsbefragungen. Abweichungen ergeben sich aus den unterschiedlichen Erhebungsmethoden (höhere Anteile häufiger kommender und weitere Besuchszwecke in der Passantenbefragung).

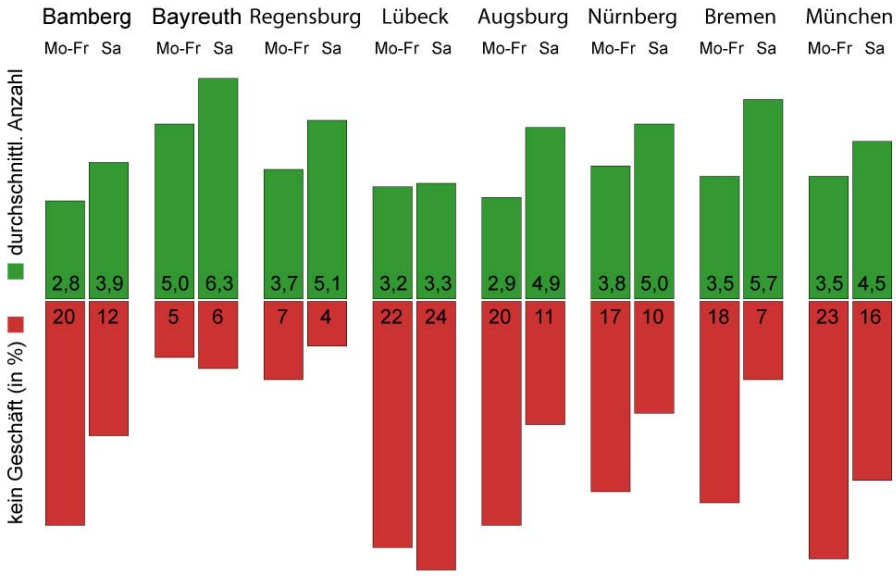
Im Städtevergleich erreicht Bamberg zwischen Montag und Freitag den niedrigsten und samstags den zweitniedrigsten Wert aufgesuchter Geschäfte pro Innenstadtbesuch.

Zahl in der Bamberger Innenstadt aufgesuchten Geschäfte



Quelle: (A) Passantenbefragungen Abteilung Angewandte Stadtgeographie, Universität Bayreuth 2006
(B) Haushaltsbefragungen Geoplan (mit Prof. Monheim) 2007: Bamberg schriftlich, Umland telefonisch

Zahl der in der Innenstadt aufgesuchten Geschäfte



Quelle: Passantenbefragungen Abteilung Angewandte Stadtgeographie, Universität Bayreuth,Lübeck & Augsburg mit Omniphon Leipzig Bamberg, Bayreuth 2006, Regensburg 1997, Lübeck 2000, Augsburg 2000, Nürnberg, Bremen, München 1996

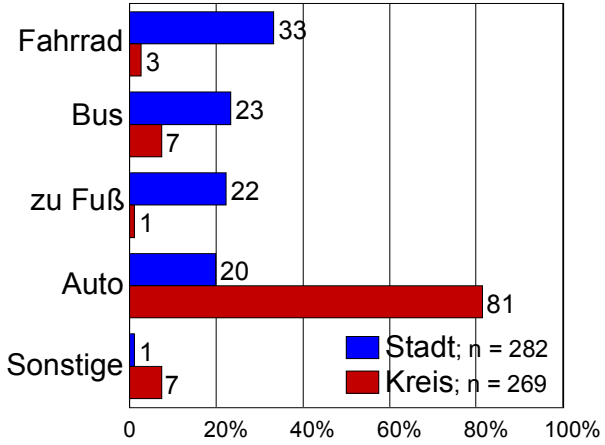
6.2 Einkäufe und gewähltes Verkehrsmittel

Welches Verkehrsmittel haben Sie für Ihren letzten Besuch der Bamberger Innenstadt benutzt? (Hauptbesuchszweck Einkaufen)

Für die Stadtbevölkerung spielt das Auto für Einkäufe und Freizeitbesuchszwecke in der Innenstadt eine nachgeordnete Rolle. Nur 20% der Befragten benutzten das Auto, als sie das letzte Mal die Innenstadt mit dem Hauptgrund Einkaufen besuchten. Hierzu wurden überwiegend Fahrrad oder Bus genutzt.

Für die Landkreisbevölkerung steht dagegen das Auto (81%) an erster Stelle, Mobilitätsalternativen besitzen im Einkaufsverkehr kaum eine Bedeutung.

Hauptbesuchszweck Einkaufen – genutztes Verkehrsmittel

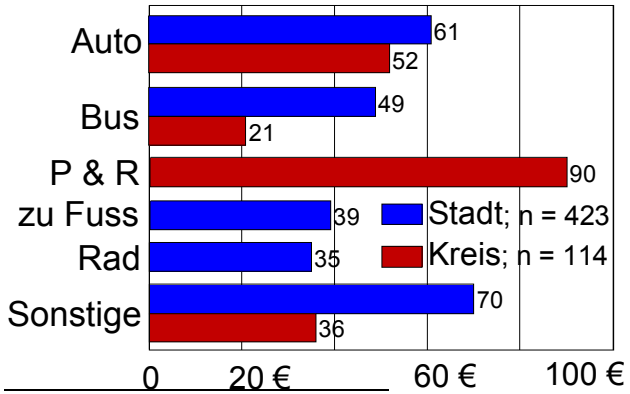


6.3 Einkaufsbetrag nach Verkehrsmittel

Wann haben Sie das letzte Mal die Bamberger Innenstadt zum Einkaufen, zur Freizeitgestaltung oder für andere private Erledigungen tagsüber besucht? Wie viel Geld haben Sie in etwa für Einkäufe ausgegeben?

Die Verkehrsmittelwahl nimmt in der Diskussion über Innenstadterreichbarkeit und Einzelhandelsumsätze eine zentrale Rolle ein. Um zu Bamberg Aussagen zu erhalten, wurde auf Grundlage derjenigen, die die Innenstadt am Vortag oder am Tag der Befragung besucht hatten, eine Stichtagsberechnung durchgeführt.

Danach gaben BambergerInnen am Stichtag im Mittel 44,20 € und die Landkreisbewohner 46,70 € für Einkaufe in der Innenstadt aus. Mit rd. 90 € war der mittlere Einkaufsbetrag der P & R - Nutzer mit großem Abstand am höchsten[1]. An zweiter Stelle liegen die Autokunden mit 61 € (Stadt) bzw. 52 € (Landkreis) pro Einkauf. Die überraschender Weise höheren Ausgaben der Bamberger Autokunden dürften mit dem stärker selektiven Charakter der dortigen Autonutzung zu erklären sein.



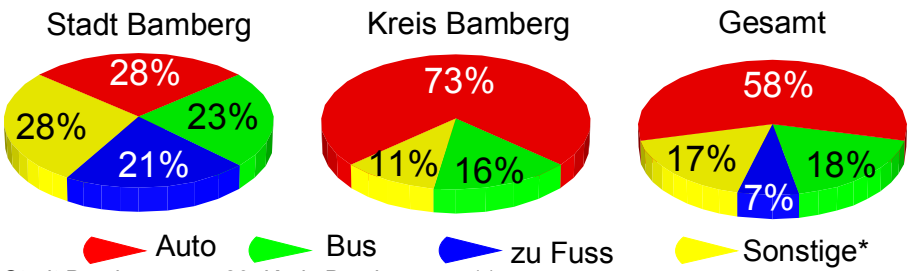
[1] Kappungsgrenze 400 €, um Verzerrungen durch Sondersituationen zu vermeiden

6.4 Umsatzanteile nach Verkehrsmittel

An Hand der am Stichtag von den Befragten in der Innenstadt getätigten Einzelhandelsausgaben, der an diesem Tag genutzten Verkehrsmittel sowie der Einwohnerzahl in Stadt und Landkreis Bamberg kann abgeschätzt werden, welche Umsatzanteile etwa an einem durchschnittlichen Tag auf die verschiedenen Verkehrsmittel entfallen. Dabei werden die P & R-Nutzer den Busnutzern zugerechnet, da sie letztendlich in der Innenstadt mit dem Bus, nicht mit dem Auto ankommen.

Bei den BambergerInnen sind die Umsatzanteile der Mobilitätsalternativen annähernd gleichverteilt, bei der Landkreisbevölkerung werden 73% des Umsatzes von Autokunden realisiert.

Im Mittel von Stadt- und Landkreisbevölkerung liegt der Umsatzanteil der Autokunden bei ca. 58%, der der Mobilitätsalternativen bei ca. 42%.

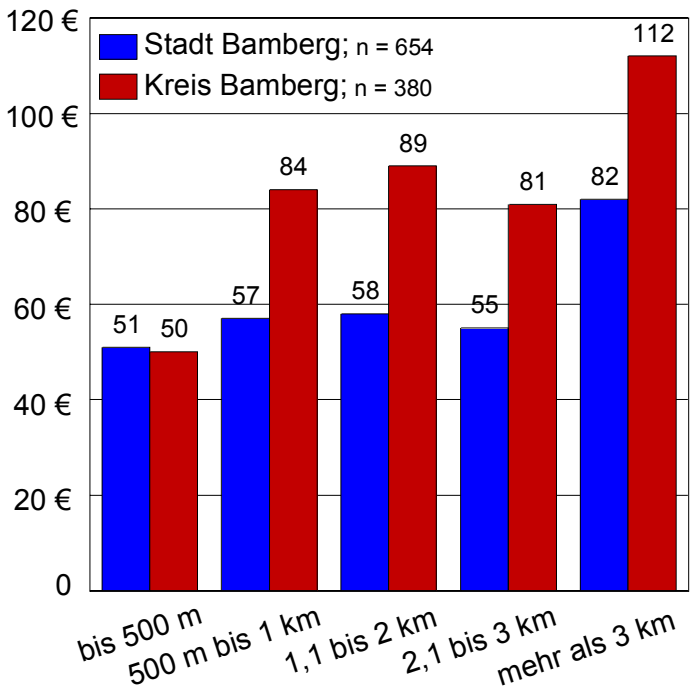


Stadt Bamberg n = 423; Kreis Bamberg n = 114

* Fahrrad, Krad, Bahn, Mitfahrgelegenheit / gebracht worden, Taxi

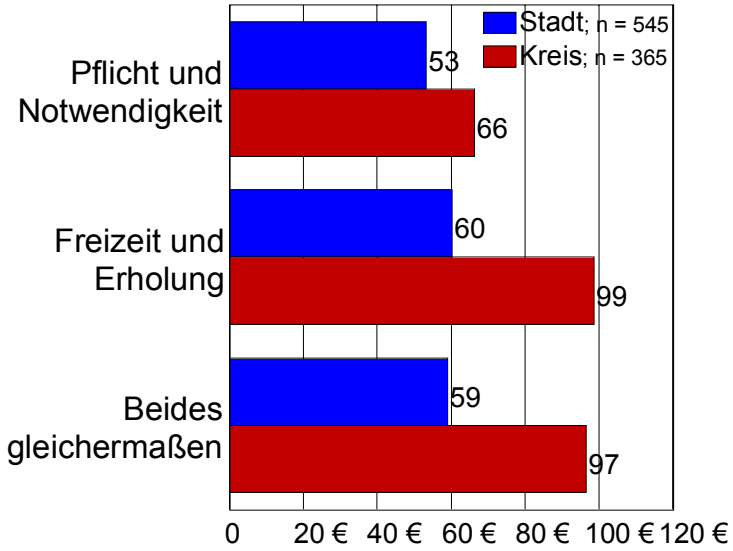
6.5 Umsatz nach zurückgelegten Fußwegen

Die Länge des in der Innenstadt zurückgelegten Fußweges (und damit auch die Dauer des Aufenthaltes) korreliert mit der Höhe der Ausgaben für Einkäufe. Bei kurzen Wegen (bis 500 m) werden die niedrigsten Ausgaben getätigt. Mit der Länge des Fußweges steigen die Einzelhandelsausgaben der Stadt- und Landkreisbevölkerung erheblich an. Besonders deutlich wird dies bei den Innenstadtbesuchern, die mehr als 3 km zu Fuß zurückliegen. Bis zu einer Distanz vom 3 km liegen die durchschnittlichen Ausgaben bei 56 € (Stadt) bzw. 85 € (Landkreis). Bei Distanzen über 3 km liegen die Ausgaben um 46% (Stadt) bzw. 32% (Landkreis) höher.



6.6 Ausgaben und Bewertung des Aufenthaltes

Einkaufen ist vielfach eine emotionale Handlung. Diesen Sachverhalt bestätigen auch die Ergebnisse der Befragungen. Wurde der letzte Besuch der Innenstadt vorwiegend als Pflichthandlung empfunden, waren die Ausgaben pro Person am geringsten. Die höchsten Ausgaben wurden realisiert, wenn der Besuch teilweise oder hauptsächlich als Freizeitbeschäftigung wahrgenommen wurde.

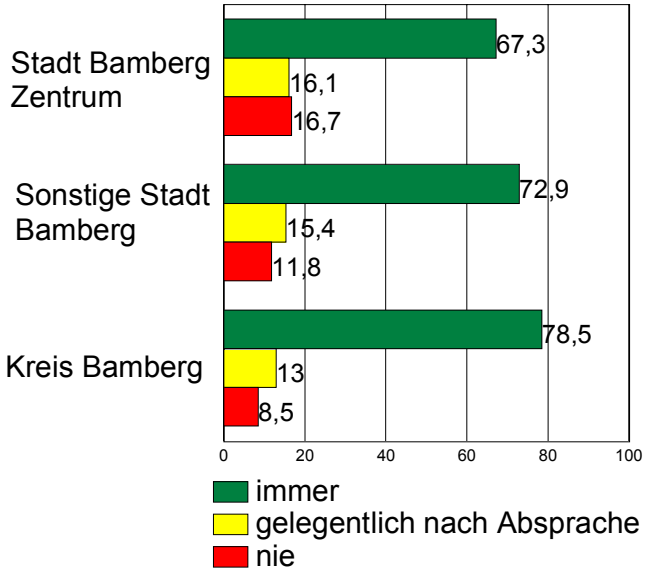


7 Erreichbarkeit der Innenstadt

7.1 Autoverfügbarkeit

Steht Ihnen persönlich immer, gelegentlich nach Absprache oder nie ein Auto zur Verfügung?

Der Mehrzahl der Befragten in Stadt und Landkreis steht immer ein Auto zur Verfügung. Den geringsten Grad der Automobilisierung haben die Bewohner der Bamberger Innenstadt.



Stadt Bamberg, Zentrum: N = 168
Stadt Bamberg, sonstige: N = 586
Krs. Bamberg: N = 614

7.2 Innenstadtbesuch und Verkehrsmittelwahl

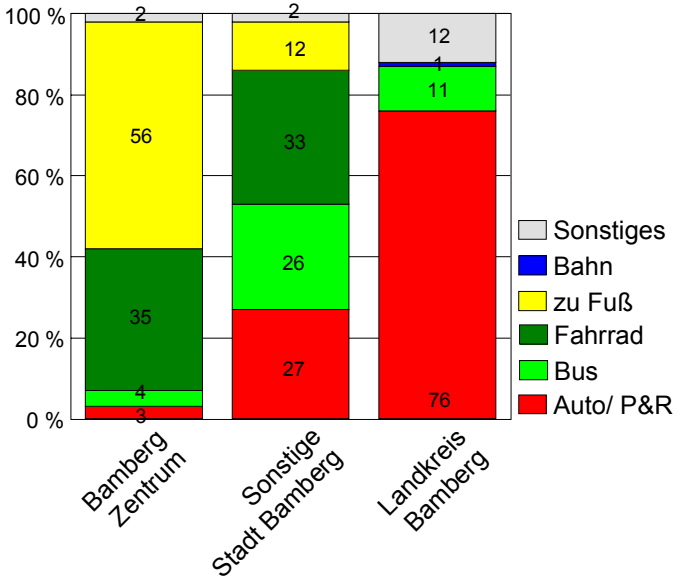
Überwiegend genutztes Verkehrsmittel

Wie häufig nutzen Sie folgende Verkehrsmittel für Ihre Besuche der Bamberger Innenstadt?

Für die Bamberger Bevölkerung hat das Auto als Verkehrsmittel zur Innenstadt eine geringe Bedeutung. Von den Bewohnern des Stadtzentrums wird es kaum (3%) von den Bewohnern des sonstigen Stadtgebietes nur von gut einem Viertel (27%) genutzt, um die Innenstadt zu besuchen. In beiden Fällen überwiegt der Umweltverbund (zu Fuß, Fahrrad, Bus).

Die Landkreisbevölkerung hingegen nutzt zu drei Vierteln das Auto (inkl. P & R 76%).

Überwiegend genutztes Verkehrsmittel



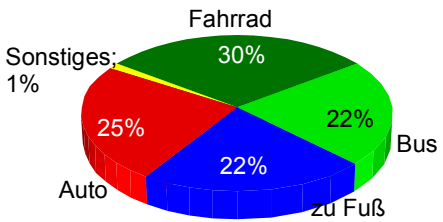
Auch in Landkreisgemeinden mit direkter Bahnverbindung nach Bamberg wird die Bahn kaum als Verkehrsmittel für den Innenstadtbesuch genutzt. Nur acht von 244 in diesen Gemeinden Befragten gaben an, überwiegend mit der Bahn nach Bamberg zu fahren. Gelegentlich nutzen dieses Verkehrsmittel 15 Befragte. Hier dürften noch deutliche Entwicklungspotenziale liegen.

Für den letzten Innenstadtbesuch genutztes Verkehrsmittel

Welches Verkehrsmittel haben Sie für Ihren letzten Besuch der Bamberger Innenstadt benutzt?

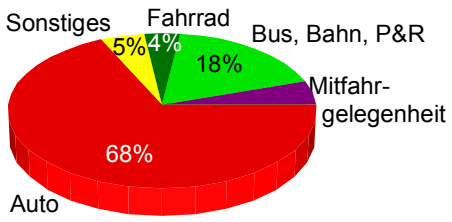
Die überwiegend praktizierte Verkehrsmittelwahl entspricht etwa dem tatsächlich ausgeübten Verhalten beim letzten Innenstadtbesuch. Besucher aus dem Landkreis nutzen zu 11% die P & R Angebote der Stadt und erreichen die Innenstadt demnach mit dem Bus.

Stadt Bamberg



(n = 763)

Kreis Bamberg



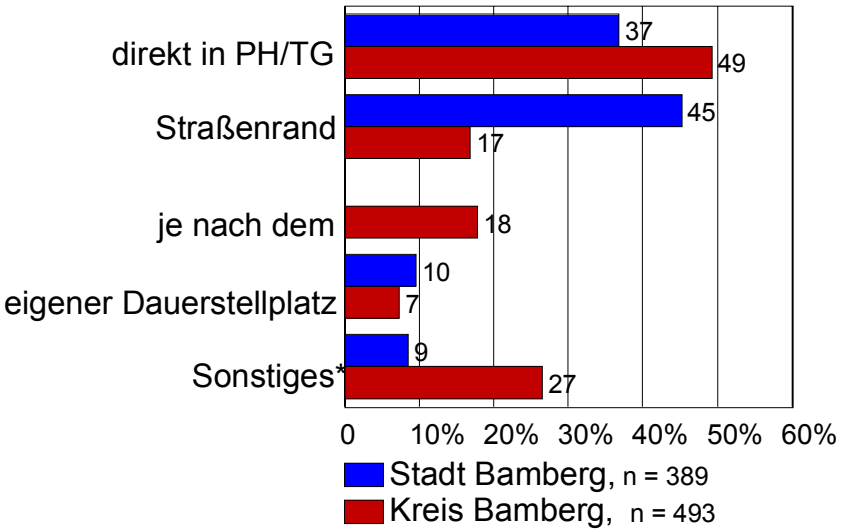
(n = 618)

7.3 Parken in der Innenstadt

7.3.1 Parkplatzsuche

Wenn Sie mit dem Auto in die Innenstadt fahren, fahren Sie dann direkt zu einem Parkhaus / einer Tiefgarage, suchen Sie zunächst einen Parkplatz am Straßenrand oder haben Sie einen eigenen Dauerstellplatz?

In den Präferenzen ist der Straßenrand für die BambergerInnen das wichtigste Parkangebot. Knapp die Hälfte der Befragten (45%) gibt an, zunächst dort nach einem Stellplatz zu suchen. 49% der Besucher aus dem Landkreis gegenüber 37% der Bamberger steuern dagegen direkt ein Parkhaus bzw. eine Tiefgarage an.

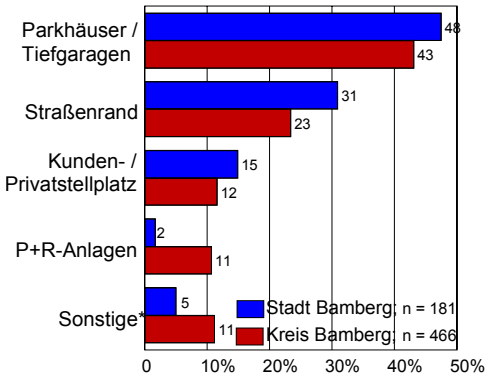


* Kundenstellplätze, Behördenstellplätze etc.

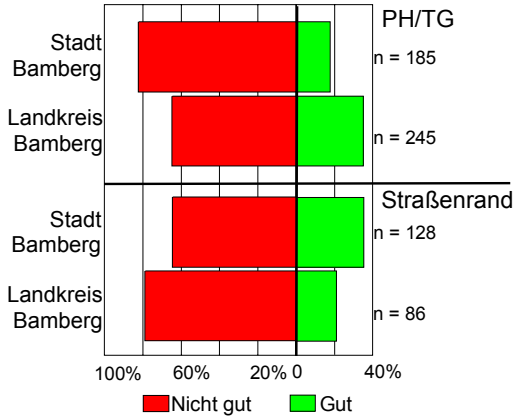
Falls Sie für Ihren letzten Besuch der Innenstadt das Auto genutzt haben: Wo haben Sie damals geparkt?

Tatsächlich parkte rd. die Hälfte der BambergerInnen in Parkhäusern und Tiefgaragen und nur ein knappes Drittel am Straßenrand. Die Wahrnehmung der Innenstadterreichbarkeit unterscheidet sich. Bei den Bambergerinnen wird sie tendenziell von den auf den Straßenrand, bei den Besuchern aus dem Landkreis von den auf Parkhäuser und Tiefgaragen Orientierten positiver bewertet.

Parkort beim letzten Besuch



Bewertung der Innenstadterreichbarkeit

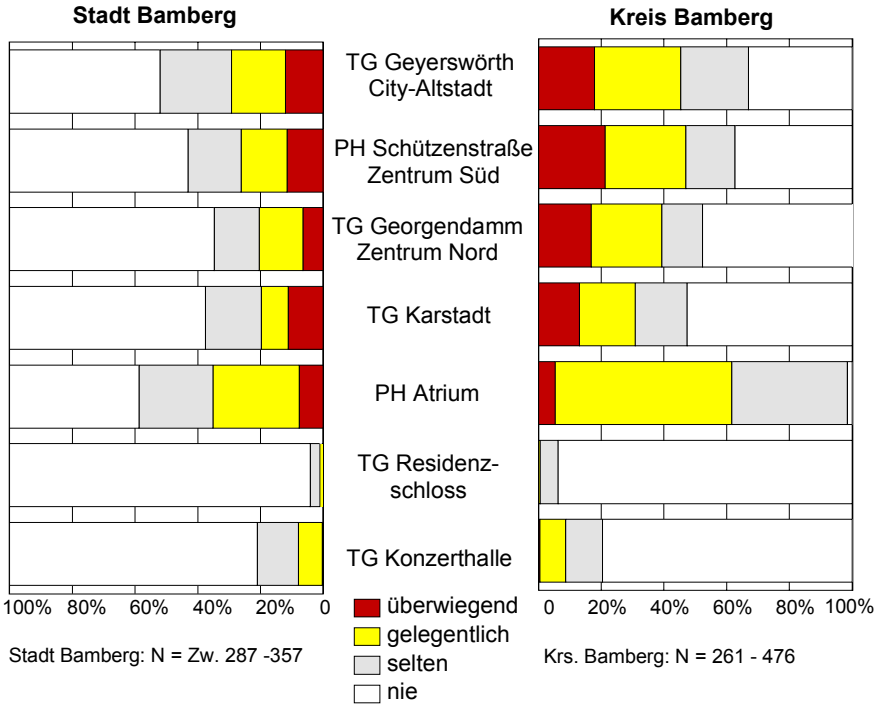


* gebracht worden, Mitfahrgelegenheit etc

7.3.2 Parkhäuser und Tiefgaragen

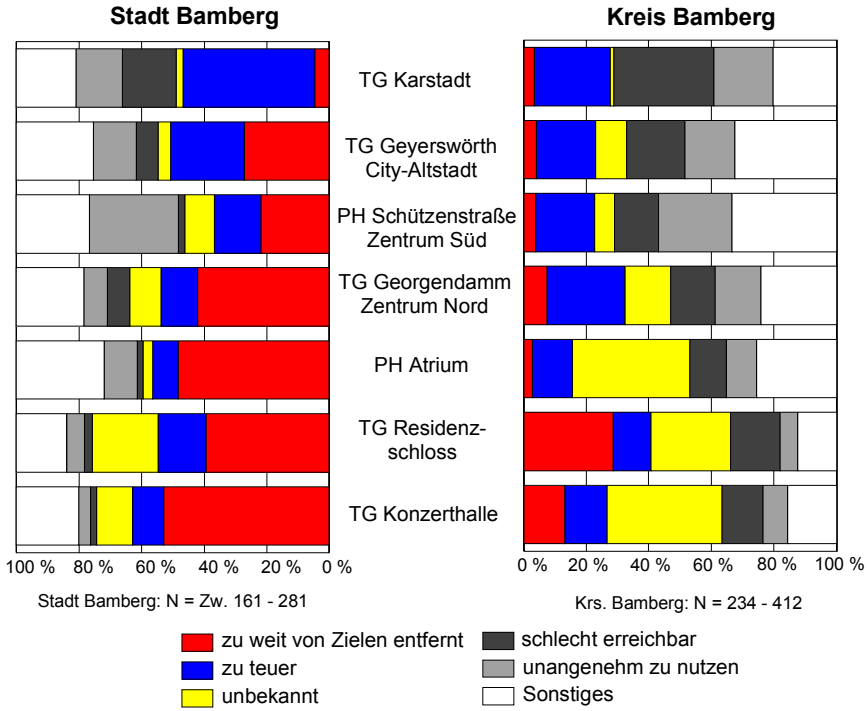
Nutzungshäufigkeit von Parkhäusern und Tiefgaragen
Wie häufig benutzen Sie die folgenden Parkangebote in der Bamberger Innenstadt oder in deren Umfeld?

Die Präferenzen für die PH und TG streuen erstaunlich breit – nur die TG Residenzschloss und Konzerthalle werden von kaum jemanden genutzt. Bei den stärker auf die PH / TG orientierten Landkreisbevölkerung sind die Präferenzen etwas ausgeprägter. Überraschend sind die relativ hohen Anteile der selten oder nie – Nutzer der TG Karstadt. Das PH Atrium wird von der Landkreisbevölkerung vergleichsweise häufig genutzt (62% zumindest gelegentliche Nutzung).



Gründe, bestimmte Parkhäuser und Tiefgaragen nicht zu nutzen
Sofern Sie bestimmte Parkangebote nur selten oder nie nutzen, was sind die Gründe dafür?

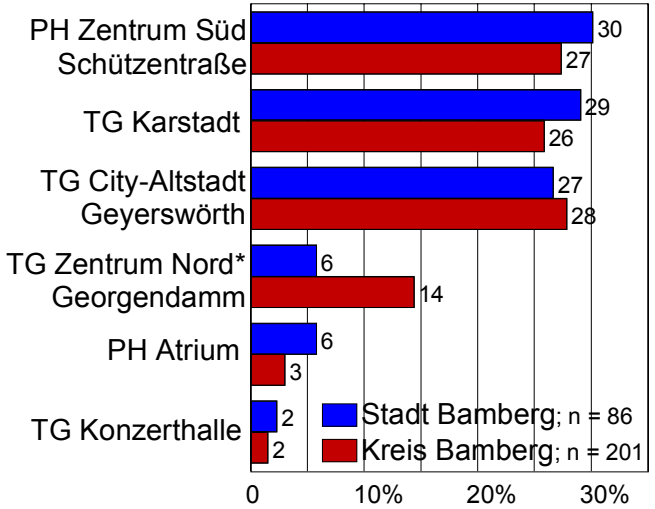
Für die BambergerInnen ist die zu große Entfernung des Parkangebotes vom jeweiligen Ziel in der Innenstadt der überwiegende Grund, bestimmte PH und TG nicht zu nutzen. Als zu teuer werden vor allem die TG Karstadt sowie die TG City-Altstadt (Geyerswörth) empfunden. Die Besucher aus dem Landkreis sind wesentlich weniger distanzempfindlich. Dies trifft selbst auf die TG Konzerthalle zu, die jedoch den meisten unbekannt ist. Deutlich häufiger haben sie Probleme mit der Erreichbarkeit, am auffälligsten bei der TG Karstadt. Von denjenigen, die das PH Atrium selten oder nie nutzen, machen dies auffallend viele aus Unkenntnis des Angebotes.



Nutzung von Parkhäusern und Tiefgaragen beim letzten Innenstadtbesuch

Falls Sie für Ihren letzten Besuch der Innenstadt das Auto genutzt haben: Wo haben Sie damals geparkt?

Überwiegend wurde beim letzten Innenstadtbesuch in den PH / TG Zentrum Süd, Karstadt und City-Altstadt geparkt. Die Anteilswerte der TG Zentrum Nord sind gering (6% bzw. 14%). Dies kann jedoch nur bedingt auf die während der Befragung durchgeführten Sanierungsarbeiten der TG, die deren Stellplatzkapazitäten etwa auf halbe Kapazität beschränkten und auf die durch Brückenarbeiten eingeschränkte Erreichbarkeit zurückgeführt werden. Passantenbefragungen aus dem Jahr 2006 (Uni Bayreuth), also aus einem Zeitraum in dem die TG Zentrum Nord in vollem Betrieb war, wiesen allerdings ähnlich geringe Nutzeranteile (9%) nach.

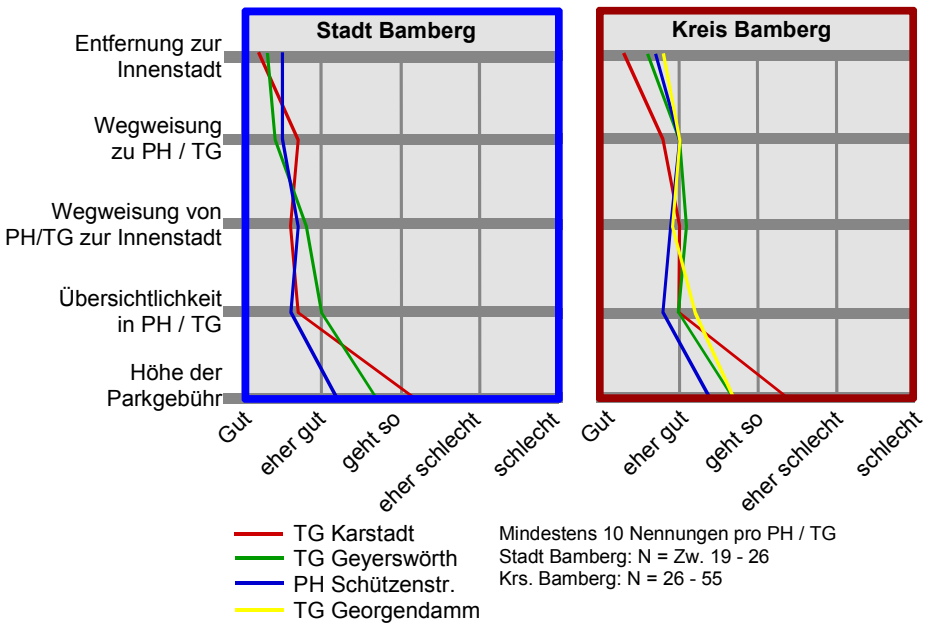


* Durch Sanierung auf die halbe Stellplatzkapazität beschränkt sowie durch Brückenbauarbeiten erschwerte Zufahrt

Bewertung der beim letzten Innenstadtbesuch genutzten Parkhäuser und Tiefgaragen

Wenn Sie bei Ihrem letzten Besuch in einem Parkhaus bzw. in einer Tiefgarage geparkt haben, bitten wir Sie um eine Bewertung dieser Parkeinrichtung in folgenden Punkten:

Die Befragten bewerten die Parkhäuser und Tiefgaragen der Stadt Bamberg hinsichtlich qualitativer Aspekte und der Wegweisung zu den Parkanlagen und von dort zur Innenstadt weitgehend positiv, während die Höhe der Parkgebühren deutlich schlechter anschneidet, insbesondere bei der Tiefgarage Karstadt. Die Landkreisbewohner urteilen bei ähnlicher Tendenz insgesamt etwas kritischer.



Parkgebühren für Parkdauern bis zu drei Stunden in Parkhäusern und Tiefgaragen im Vergleich

Auswertung der Parkinformationen der Städte Bamberg, Bayreuth und Regensburg; Stand Oktober 2007

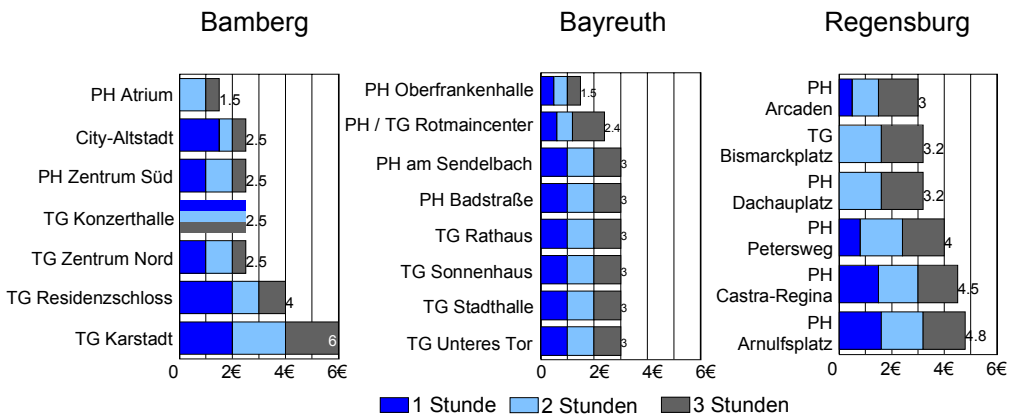
Der Vergleich der Parkgebühren ergibt für Bamberg insbesondere in den für Innenstadtbesuche wichtigen ersten beiden Parkstunden eine zerklüftete Tarifstruktur. Die Tiefgarage Konzerthalle ist auf Grund des Pauschaltarifes (2,50 € für die ersten 4 Stunden) für Besucher mit kürzeren Aufenthaltsdauern weitgehend unattraktiv.

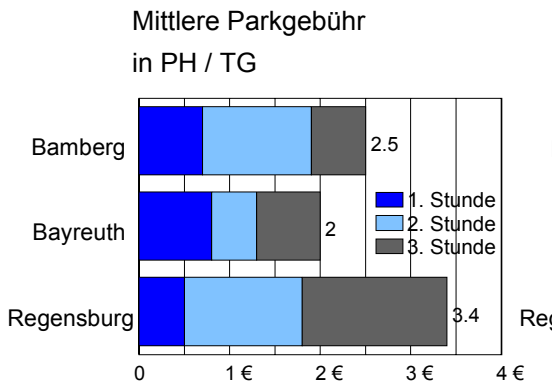
In Bayreuth sind die Parkgebühren weitgehend vereinheitlicht, Regensburg bietet in zwei Parkhäusern kostenfreies Parken während der ersten Parkstunde an.

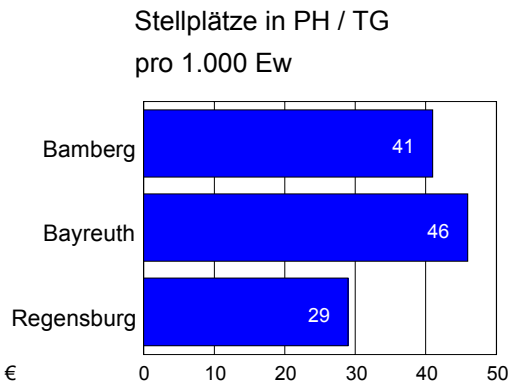
An Hand der Stellplatzzahlen der einzelnen Parkhäuser und Tiefgaragen sowie der jeweiligen Parkgebühren wurde die mittlere Parkgebühr für die drei Städte berechnet.

Danach ist das Parken in Bamberger PH / TG in den ersten beiden Stunden mit einem Mittelwert von 1,90 € am teuersten (BT 1,30 €, R 1,80 €). Die im Zeitverlauf degressive Gebührenstruktur in Bamberg bietet erst ab der 3. Stunde preiswertes Parken an.

Insbesondere in Regensburg fördert eine progressive Parkgebührenstruktur den Stellplatzumschlag: ab der dritten Stunde wird Parken in Regensburg im Vergleich teuer. Mit nur 29 Stellplätzen pro Tsd. Einwohnern verfügt Regensburg über das relativ kleinste Stellplatzangebot in PH / TG. Dieses knappe Angebot soll einer möglichst großen Zahl von Autofahrern zur Verfügung stehen, Langzeitparken daher vermieden und statt dessen zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs motiviert werden.







7.3.3 Parkleitsystem

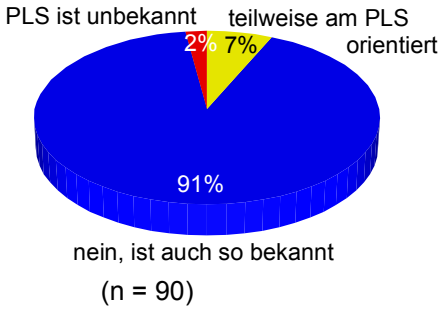
Haben Sie sich bei der Fahrt zu dieser Tiefgarage / zu diesem Parkhaus am Parkleitsystem (PLS) orientiert?

Das Parkleitsystem hat derzeit kaum steuernde Wirkung. 91% (Stadt) bzw. 81 % (Landkreis) der Befragten, die beim letzten Innenstadtbesuch in Parkhäusern oder Tiefgaragen geparkt haben, gaben an, sich nicht am Parkleitsystem orientiert zu haben. Ihnen war der Weg zum Parkziel auch so bekannt. Von Beginn an folgten nur 4% der im Landkreis Befragten dem Parkleitsystem. Von den befragten BambergerInnen hat dies niemand getan.

Haben sich die Befragten zumindest teilweise am Parkleitsystem orientiert, so betraf das weniger die Wegweisung als die Information über freie Stellplatzkapazitäten.

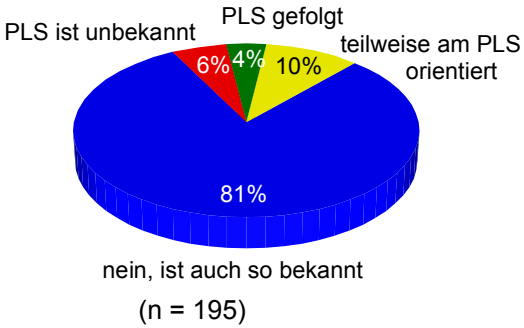
Der Bekanntheitsgrad des Parkleitsystems ist hoch. Nur 2% (Stadt) bzw. 6% (Landkreis) kennen das Parkleitsystem nicht.

Stadt Bamberg



(n = 90)

Kreis Bamberg

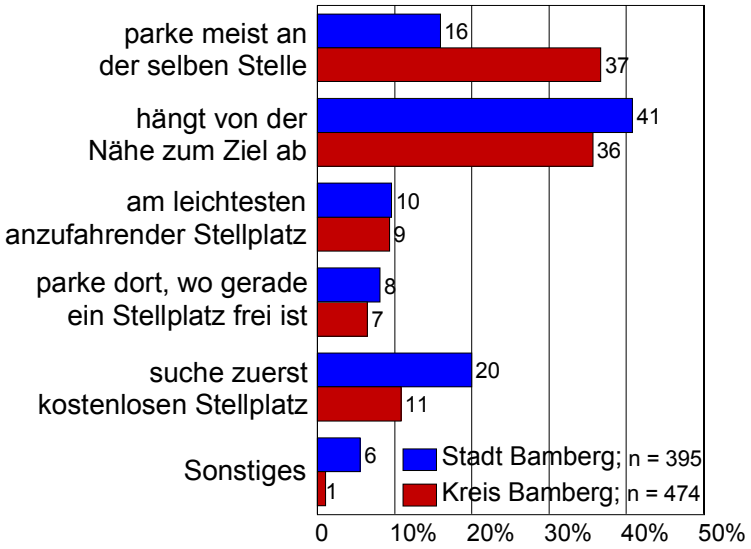


(n = 195)

Wovon hängt die Wahl Ihres Parkplatzes in der Innenstadt ab? (Falls für Innenstadtbesuche überwiegend oder zumindest gelegentlich das Auto genutzt wird und kein eigener Dauerstellplatz verfügbar ist).

Während die BambergerInnen ihre Parkplatzsuche in erster Linie von der Nähe zum Ziel und an zweiter Stelle von der Hoffnung auf einen kostenfreien Stellplatz abhängig machen, ist die Parkstrategie der Landkreisbevölkerung in höherem Maße vom Gewohnheitsverhalten geprägt. 37% parken meist an der gleichen Stelle, nur etwa jeder Zehnte sucht nach einem kostenfreien Stellplatz.

Insofern hat das Parkleitsystem vorwiegende informierende Funktion (Anzeige der freien Kapazitäten) und richtet sich an den verhältnismäßig kleinen Anteil ortsunkundiger und durch weniger feste Präferenzen geprägter Autofahrer.



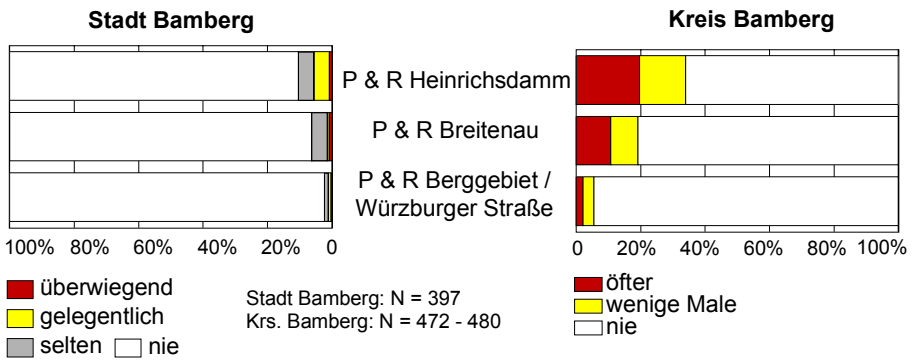
7.3.4 Park and Ride

Falls Sie für Ihren letzten Besuch der Innenstadt das Auto genutzt haben: Wo haben Sie damals geparkt?

11% (Landkreis) der Befragten, die zu ihrem letzten Innenstadtbesuch mit dem Auto anreisten, haben ein P & R Angebot genutzt. Dieser Wert entspricht in etwa der Passantenbefragung (13%; 2006). Genutzt wurden vor allem die P & R Anlage Heinrichsdamm, die überwiegend von Besuchern aus Frensdorf und Hirschaid wahrgenommen wurde, sowie deutlich seltener die P & R Anlage Breitenau.

Diejenigen, die das P & R Angebot nutzten, sind „Stammkunden“: Nahezu alle (94%) nutzten das P & R Angebot öfter. Die Nutzungszwecke sind nach den Ergebnissen einer Diplomarbeit aus dem Jahr 2003 vorwiegend Arbeit und Ausbildung sowie zu einem kleineren Anteil Einkaufen (Bommer, Bayreuth, 2003)

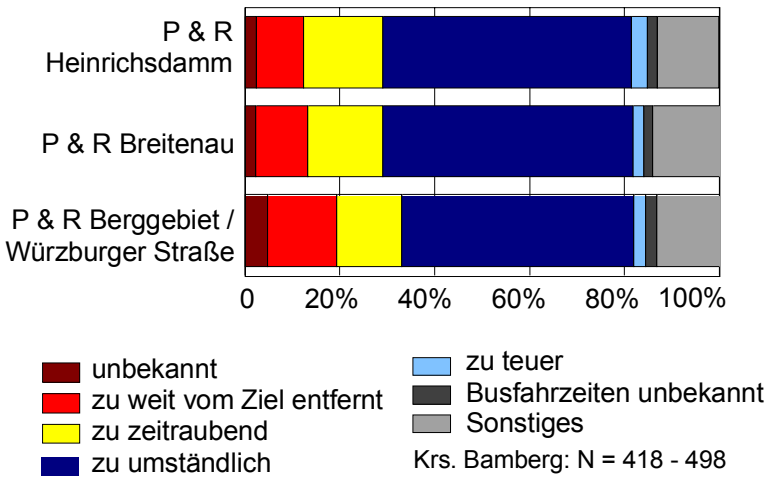
Für die Bamberger Bevölkerung hat das P & R Angebot keine Bedeutung.



Gibt es bestimmte Gründe dafür, dass Sie das P & R – Angebot nur selten oder überhaupt nicht nutzen?

Einhellig wird P & R als zu umständlich empfunden. Die Gründe, weshalb P & R nicht akzeptiert wird, betreffen nahezu gleichverteilt alle drei Angebote in Bamberg. Dies weist eher auf eine grundsätzliche Einstellung als auf persönliche Erfahrungen der Befragten hin.

Wenn P & R genutzt wird, dann nicht nur einmal, sondern wiederholt. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Nutzung offenbar Vorteile bietet, die den Nichtnutzern unbekannt sein dürften – also ein Informationsdefizit besteht.

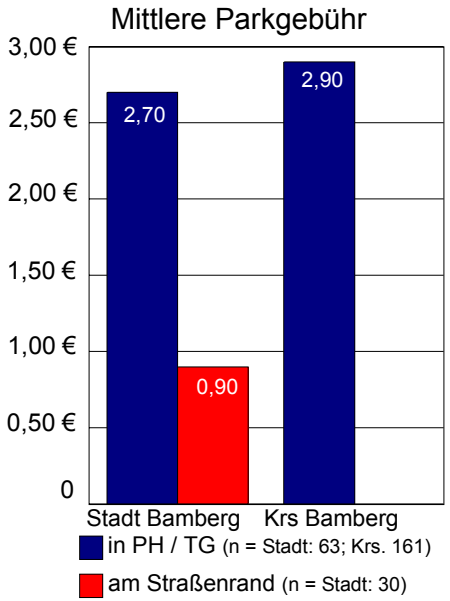


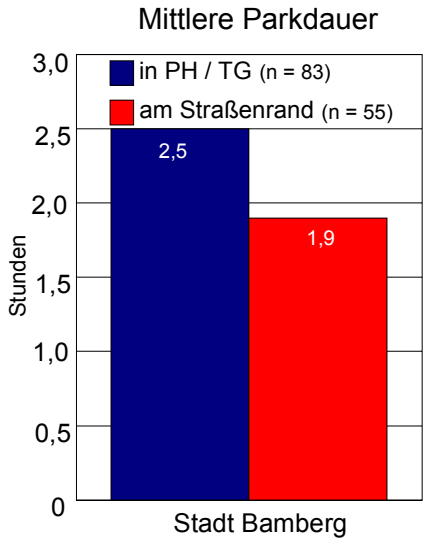
7.3.5 Parkgebühren

Mittlere Parkgebühr und Parkdauer
Welches Verkehrsmittel haben Sie für Ihren letzten Besuch der Bamberger Innenstadt benutzt? Wieviel haben Sie für das Parken bezahlt?

Im Mittel wurde für das Parken in Parkhäusern und Tiefgaragen 2,70 € (Stadt) bzw. 2,90 € (Landkreis) bezahlt. Hierzu stellt der Straßenrand offenbar eine preisgünstige Parkvariante dar. Hier lag die mittlere Parkgebühr bei 0,90 € (Stadt), wobei 50% überhaupt nichts gezahlt hatten.

Dabei wird der Straßenrand nicht nur zum schnellen Stopp genutzt, sondern ebenso für längere Aufenthalte in der Innenstadt. Die mittlere Parkdauer beträgt am Straßenrand 1,9 Stunden, in Parkhäusern und Tiefgaragen etwa 2,5 Stunden.



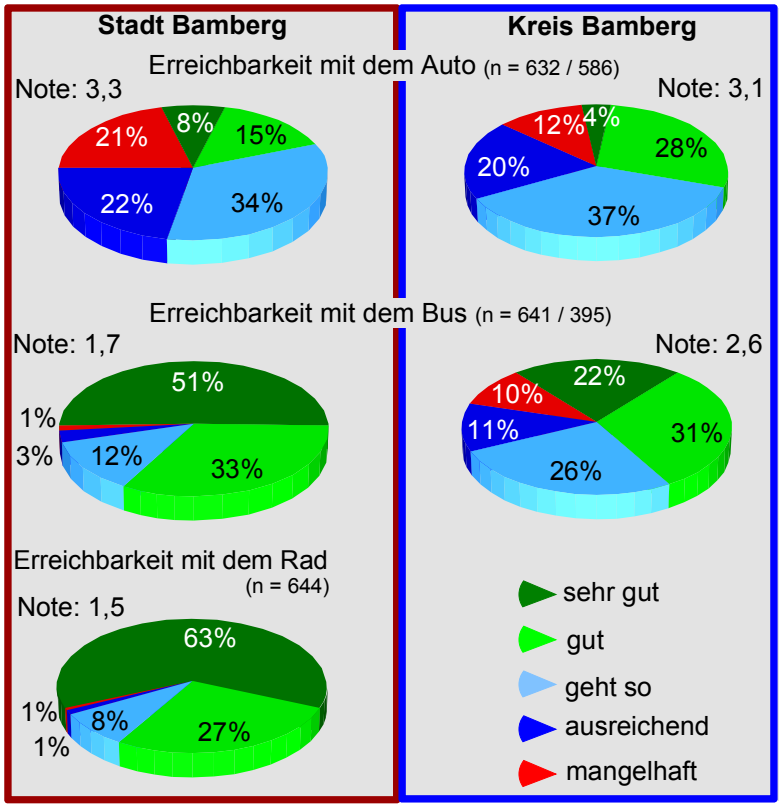


So lange das Parken am Straßenrand preisgünstiger als in Parkhäusern und Tiefgaragen ist, werden ortskundige Autofahrer dieses Parkangebot intensiv nachfragen und erheblichen Parksuchverkehr in der Innenstadt auslösen.

7.3.6 Erreichbarkeit der Innenstadt

Bewertung der Innenstadterreichbarkeit
Wie bewerten Sie jeweils die Innenstadt in den folgenden Punkten?

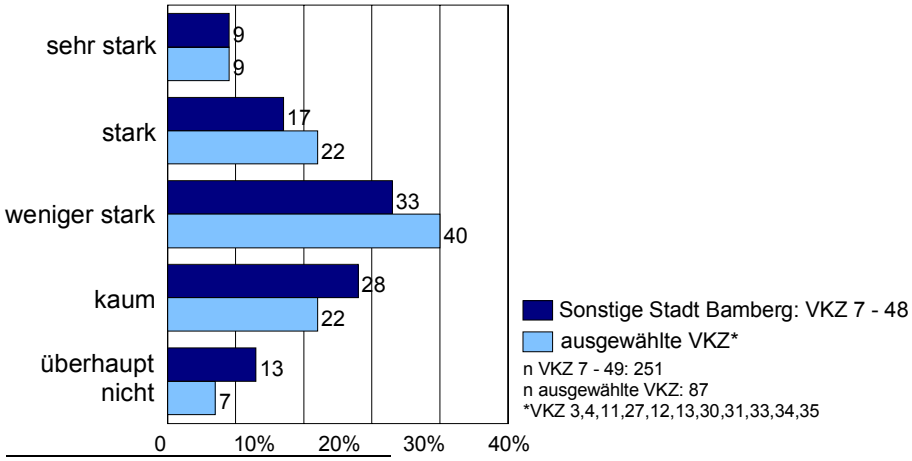
Die Noten für die Autoerreichbarkeit der Bamberger Innenstadt liegen unterhalb des für Dienstleistungen zu fordernden Niveaus, wobei die Landkreisbevölkerung etwas positiver urteilt (23% bzw. 32% sind von der Autoerreichbarkeit voll überzeugt). Hier kommt die Erfahrung der „Experten“ zum Ausdruck, die regelmäßig das Auto nutzen.



Die Erreichbarkeit dem Linienbus wird überwiegend gut bis sehr gut (84% Stadt; 53% Landkreis) eingeschätzt, die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad noch deutlich besser (90% Stadt).

Auswirkungen der Sperrung der Luitpoldbrücke
Wie stark war Ihr Weg zur Innenstadt durch die Sperrung der Luitpoldbrücke erschwert?[2] Überwiegende oder gelegentliche Nutzung des Autos für den Weg zur Innenstadt.

Durch die Sperrung der Luitpoldbrücke wurde die Erreichbarkeit der Innenstadt für die Mehrzahl der BambergerInnen, die das Auto zumindest gelegentlich für Innenstadtbesuche nutzen, nicht wesentlich beeinträchtigt. Dieser Sachverhalt ändert sich auch dann nur geringfügig, wenn die Stichprobe auf Verkehrszellen beschränkt wird, für die die Luitpoldbrücke auf der Hauptzufahrtsachse zur Innenstadt liegt. Stark bzw. sehr stark beeinträchtigt fühlten sich 26% bzw. 31% der Befragten.



[2] In die Auswertung wurden nur diejenigen einbezogen, die überwiegend oder gelegentlich das Auto für Innenstadtbesuche nutzen.

Anhang Tabellen

8 Tabellen

Die Nummerierung der Tabellen orientiert sich an den Kapiteln des Berichtes

Tab. 2.1-1: Stichprobe Haushaltsbefragung in der Stadt Bamberg (> 17 Jahre)

Verkehrszellen	Bevölkerung	Angeschriebene Personen	Fragebogenrück-lauf	Rücklaufquote	Stichprobengröße
ohne Angabe			1		
1	3.052	100	40	40	1,3
2	2.454	79	40	50,6	1,6
3	2.347	79	29	36,7	1,2
4	2.152	69	24	34,8	1,1
5	1.745	55	22	40	1,3
6	1.709	51	16	31,4	0,9
7	1.276	44	17	38,6	1,3
8	931	32	13	40,6	1,4
9	477	16	8	50	1,7
10	76	2	1	50	1,3
11	732	24	8	33,3	1,1
12	2.329	74	23	31,1	1
13	2.207	66	21	31,8	1
14	2.390	79	33	41,8	1,4
15	3.050	96	43	44,8	1,4
16	2.159	72	22	30,6	1
17	1.555	50	24	48	1,5
18	757	23	12	52,2	1,6
19	2.520	85	46	54,1	1,8
20	320	11	8	72,7	2,5
22	1.370	45	24	53,3	1,8
23	1.266	40	16	40	1,3
24	699	22	7	31,8	1

Verkehrszellen	Bevölkerung	Angeschriebene Personen	Fragebogenrück-lauf	Rücklaufquote	Stichprobengröße
25	1.480	46	9	19,6	0,6
27	434	16	6	37,5	1,4
29	1.030	36	5	13,9	0,5
30	3.705	121	44	36,4	1,2
31	2.089	68	28	41,2	1,3
32	764	21	8	38,1	1
33	2.566	83	35	42,2	1,4
34	1.354	44	19	43,2	1,4
35	1.713	56	24	42,9	1,4
36	1.941	63	25	39,7	1,3
37	362	12	4	33,3	1,1
38	30	1	1	100	3,3
39	1.242	40	5	12,5	0,4
40	31	1	1	100	3,2
42	1.105	36	17	47,2	1,5
43	795	21	5	23,8	0,6
45	32	1	1	100	0,3
46	477	14	6	42,9	1,3
47	1.827	60	26	43,3	1,4
48	652	20	7	35	1,1
gesamt	61.202	1.974	774	39,2	1,3

Tab. 2.1-2: Altersstruktur der Befragten – Stadt Bamberg

Stadt Bamberg	Befragung 2007 rel.	Amtliche Statistik 31.12.2005 rel.
18 - < 25	8,7	11,2
25 - < 30	9,2	8,3
30 - < 50	34,9	35,5
50 - < 65	24,3	19,6
65 und älter	23,0	25,4
gesamt	n = 762 / 100,0	n = 59.324 / 100,0

Tab. 2.1-3: Geschlecht der Befragten

Stadt Bamberg	Befragung 2007 rel.	Amtliche Statistik 31.12.2005 rel.
weiblich	58,9	53,4
männlich	41,1	46,6
gesamt	n= 772 / 100,0	n = 70.081 / 100,0

Tab. 2.2-1: Altersstruktur der Befragten

Kreis Bamberg – Gemeinden, in denen befragt wurde	Befragung 2007 rel.	Amtliche Statistik 31.12.2005 rel.
18 - < 25	6,2	10,8
25 - < 30	4,4	7,0
30 - < 50	42,6	40,8
50 - < 65	25,9	21,3
65 und älter	21,0	20,0
gesamt	n = 615 / 100,0	n = 69.226 / 100,0

Tab. 2.2-2: Geschlecht der Befragten

Kreis Bamberg – Gemeinden, in denen befragt wurde	Befragung 2007 rel.	Amtliche Statistik 31.12.2005 rel.
weiblich	65,5	50,6
männlich	34,5	49,4
gesamt	n = 617 / 100,0	n = 87.104 / 100,0

Tab. 2.3-1: Wohndauer der Befragten am Wohnort

Stadt Bamberg	rel.
unter 5 Jahre	17,0
5 bis 10 Jahre	10,8
länger als 10 Jahre	35,6
seit Geburt	36,6
gesamt	n = 770 / 100,0

Tab. 2.3-2: Wohndauer der Befragten am Wohnort

Kreis Bamberg	rel.
von Bamberg hierher gezogen	18,7
von anderswo hierher gezogen	30,9
schon immer am Wohnort	50,4
gesamt	n = 583 / 100,0

Tab. 3.1-1: Besuchshäufigkeit der Bamberger Innenstadt

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
alle 1 - 2 Tage	26,4	11,5
1 – 2 mal pro Woche	45,5	26,5
etwa alle 2 Wochen	17,9	20,5
1 mal monatlich	5,1	19,1
etwa 1 mal im Vierteljahr	2,3	14,2
1 bis 2 mal im Jahr	0,8	8,2
seltener oder nie	1,8	0,2
gesamt	n = 602 / 100,0	n = 611 / 100

Tab. 3.2-1: Zeitraum des letzten Innenstadtbesuchs

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
heute	30,1	8,7
gestern	25,2	9,5
in den letzten 7 Tagen	30,6	40,0
in den letzten 14 Tagen	7,8	15,4
zw. 2 und 4 Wochen	2,9	12,0
das ist länger als 4 Wochen her	3,4	14,4
gesamt	n = 765 / 100,0	n = 618 / 100,0

Tab. 3.2-2: Wochentag des letzten Innenstadtbesuchs

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
Montag	8,8	11,6
Dienstag	14,1	15,4
Mittwoch	20,4	16,9
Donnerstag	21,2	15,4
Freitag	14,4	18,4
Samstag	16,4	16,1
Sonntag	4,8	6,2
gesamt	n = 731 / 100,0	n = 533 / 100,0

Tab. 4.1-1: Häufigster Besuchszweck

	Stadt Bamberg			Kreis Bamberg
	Vkz 1 - 6 rel.	Vkz 7 - 48 rel.	gesamt rel.	gesamt rel.
Einkaufen	45,6	58,4	55,7	59,3
Arbeiten	18,4	12,7	13,9	7,9
Freizeit	19,6	20,0	19,9	2,0
Ausbildung, Studium	14,6	3,6	5,9	15,2
Sonstiges	1,9	5,4	4,7	15,6
gesamt	n = 158 / 100,0	n = 591 / 100,0	n = 749 / 100,0	n = 610 / 100,0

Tab. 4.2-1: Haupt- und Nebentätigkeiten beim letzten Innenstadtbesuch

Stadt Bamberg; n = 758	Hauptanlass Anteil	Nebenbeschäftigung Anteil
Einkaufen, Angebotsvergleich	37,5	28,5
private Erledigungen (Arzt, Bank etc.)	24,8	26,5
Café-, Restaurantbesuch	7,0	27,7
Stadtbummel, Schaufensterbummel	5,9	33,4
private Verabredung, Freunde treffen	4,9	19,7
Kultur, Kino, Museum, Ausstellung, Sportveranstaltungen	3,7	9,0
Sonstiges	16,2	14,2

Tab. 4.2-2: Haupt- und Nebentätigkeiten beim letzten Innenstadtbesuch

Kreis Bamberg; n = 616	Hauptanlass Anteil	Nebenbeschäftigung Anteil
Einkaufen, Angebotsvergleich	43,8	25,3
private Erledigungen (Arzt, Bank etc.)	27,3	13,3
Stadtbummel, Schaufensterbummel	7,6	36,4
Café-, Restaurantbesuch	3,6	32,3
private Verabredung, Freunde treffen	3,2	13,6
Kultur, Kino, Museum, Ausstellung, Sportveranstaltungen	5,4	4,2
Sonstiges	9,1	4,5

Tab. 5.1-1: Aufenthaltsdauer in der Innenstadt beim letzten Besuch

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
bis 30 Min	4,4	0,5
30 Min bis 1 Stunde	15,0	17,0
> 1 bis 1,5 Stunden	9,3	3,8
> 1,5 bis 2 Stunden	34,0	27,3
>2 bis 3 Stunden	21,7	29,0
> 3 bis 4 Stunden	8,6	11,5
länger als 4 Stunden	7,0	10,8
gesamt	n = 729 / 100,0	n = 575 / 100,0

Tab. 5.2-1: geschätzte Länge des zurückgelegten Fußweges beim letzten Innenstadtbesuch

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
bis 500 m	26,5	27,5
500 m bis 1 km	20,6	30,4
1,1 bis 1,5 km	11,3	5,9
1,6 bis 2 km	22,5	18,4
2,1 bis 3 km	12,2	11,0
3,1bis 4 km	4,0	3,3
mehr als 4 km	2,8	3,5
gesamt	n = 743 / 100,0	n = 608 / 100,0

Tab. 5.3-1: Beurteilung des Fußweges durch die Innenstadt

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
angenehm	38,0	60,8
eher angenehm	28,2	18,5
geht so	26,5	14,7
eher unangenehm	6,1	4,1
unangenehm	1,3	2,0
gesamt	n = 756 / 100,0	n = 612 / 100,0

Tab. 5.4-1: Empfindung des Aufenthalts auf Straßen und Plätzen der Innenstadt

Stadt Bamberg	angenehm rel.	eher angenehm rel.	geht so rel.	eher unan-genehm rel.	unange-nehm rel.	gesamt abs.	gesamt rel.
Am Kranen	19,4	22,1	41,9	14,2	2,4	711	100,0
Obstmarkt	25,6	35,8	31,9	6,0	0,7	702	100,0
Austraße	49,0	28,7	17,6	3,7	1,1	712	100,0
Lange Straße	13,4	23,7	38,0	20,1	4,7	716	100,0
Grüner Markt	36,6	37,9	21,5	2,9	1,1	713	100,0
Maximiliansplatz	24,8	25,9	32,7	12,3	4,2	721	100,0
Heumarkt	14,1	26,2	41,5	14,7	3,5	694	100,0
Königstraße	5,6	8,1	36,2	34,8	15,2	715	100,0
Promenade	11,4	19,9	40,1	21,1	7,4	725	100,0
Hauptwachstraße	15,7	26,5	44,7	10,7	2,4	702	100,0

Tab. 5.4-2: Empfindung des Aufenthalts auf Straßen und Plätzen der Innenstadt

Kreis Bamberg	eher angenehm	geht so	eher unangenehm	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
Am Kranen	52,7	38,6	8,6	590	100,0
Obstmarkt	67,2	28,4	4,4	589	100,0
Austraße	70,6	24,0	5,3	545	100,0
Lange Straße	33,4	38,7	27,9	602	100,0
Grüner Markt	65,8	32,0	2,2	596	100,0
Maximiliansplatz	46,7	31,1	22,2	599	100,0
Heumarkt	37,0	45,8	17,2	511	100,0
Königstraße	19,3	34,5	46,2	586	100,0
Promenade	39,3	49,0	11,7	596	100,0
Hauptwachstraße	43,9	50,0	6,1	578	100,0

Tab. 5.4-3: Beeinträchtigungen beim Aufenthalt auf Straßen und Plätzen der Innenstadt

Stadt Bamberg Mehrfachnennungen	Auto-verkehr	Lärm	Schmutz	Gedränge	Gestaltung	Publikum	Sonstiges	gesamt
	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	Befragte
Grüner Markt	0,6	0,6	0,4	1,8	4,8	1,9	1,3	774
Austraße	0,5	1,2	0,9	4,1	2,8	2,5	1,2	774
Obstmarkt	4,5	3,5	1,3	4,5	3,7	1,9	1,4	774
Maximiliansplatz	0,4	0,5	0,4	1,0	19,5	0,8	4,5	774
Heumarkt	3,7	1,0	1,6	0,3	17,7	0,6	3,4	774
Hauptwachstraße	5,4	2,7	1,2	6,1	10,5	1,6	1,6	774
Am Kranen	19,3	7,2	1,8	4,3	4,7	2,8	3,0	774
Lange Straße	23,8	14,5	4,0	5,2	5,4	0,9	2,5	774
Promenade	6,1	4,4	6,2	4,0	14,7	18,3	3,9	774
Königstraße	32,7	18,2	12,9	2,1	22,0	9,3	6,5	774

Tab. 5.4-4: Beeinträchtigungen beim Aufenthalt auf Straßen und Plätzen der Innenstadt

Kreis Bamberg Mehrfachnennungen	Auto-verkehr rel.	Lärm rel.	Schmutz rel.	Gedränge rel.	Gestaltung rel.	Publikum rel.	Sonstiges rel.	gesamt Befragte
Grüner Markt	0,2	0,0	0,0	0,2	1,0	0,0	0,8	620
Austraße	0,2	0,6	0,2	1,3	0,5	0,5	1,8	620
Obstmarkt	0,8	0,5	0,0	1,1	1,1	0,2	1,3	620
Maximiliansplatz	0,0	0,3	0,0	0,0	18,5	0,0	8,1	620
Heumarkt	2,1	0,8	0,0	0,0	7,4	0,5	6,1	620
Hauptwachstraße	2,3	0,8	0,0	1,0	1,8	0,2	1,3	620
Am Kranen	5,3	1,1	0,0	1,5	0,6	1,6	0,8	620
Lange Straße	22,4	4,8	1,0	1,1	2,6	0,2	3,5	620
Promenade	6,1	1,1	0,5	1,0	3,7	1,5	2,6	620
Königstraße	27,1	5,0	1,5	1,5	14,2	3,5	9,0	620

Tab. 5.5-1: Zufriedenheit mit der Innenstadt

Stadt Bamberg, n = 774	ich hätte gerne mehr davon rel.	bin zufrieden so wie es ist rel.	davon gibt es zu viele rel.	weiß nicht rel.
Straßencafés	12,0	68,1	8,3	11,6
Sitzmöglichkeiten im Freien	44,7	43,4	1,4	10,5
Fußgängerzonen	23,4	65,4	1,2	10,1
Fahrradabstellmöglichkeiten	41,3	32,6	0,9	25,2
Parkangebote am Straßenrand	39,3	27,3	6,3	27,1
Veranstaltungen im Freien	24,0	50,1	6,2	19,6

Tab. 5.5-2: Zufriedenheit mit der Innenstadt

Kreis Bamberg, n = 620	ich hätte gerne mehr davon	bin zufrieden so wie es ist	davon gibt es zu viele	weiß nicht
	rel.	rel.	rel.	rel.
Straßencafés	7,7	81,5	5,3	5,5
Sitzmöglichkeiten im Freien	36,3	57,7	0,3	5,6
Fußgängerzonen	14,0	83,5	1,1	1,3
Fahrradabstellmöglichkeiten	20,2	36,8	1,8	41,3
Parkangebote am Straßenrand	57,9	31,1	4,0	6,9
Veranstaltungen im Freien	21,6	62,1	2,6	13,7

Tab. 5.6-1: Bewertung von Innenstadt und Laubanger im Vergleich

Stadt Bamberg	sehr gut	gut	geht so	ausreichend	mangelhaft	gesamt	
Innenstadt	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
Erreichbarkeit mit Auto	8,1	15,0	33,9	22,2	20,9	632	100,0
Erreichbarkeit mit Bus	50,9	32,8	12,5	2,7	1,2	641	100,0
Erreichbarkeit mit Rad	62,9	27,2	8,4	1,1	0,5	644	100,0
Aufenthaltsqualität	28,4	48,0	20,2	2,4	1,0	694	100,0
Einkaufsatmosphäre	23,6	46,1	25,4	3,9	1,0	716	100,0
Laubanger							
Erreichbarkeit mit Auto	58,9	27,5	11,1	2,0	0,4	684	100,0
Erreichbarkeit mit Bus	3,8	7,3	21,0	34,1	33,8	452	100,0
Erreichbarkeit mit Rad	14,0	17,5	31,5	22,9	14,0	571	100,0
Aufenthaltsqualität	6,3	18,4	36,3	22,3	16,6	667	100,0
Einkaufsatmosphäre	8,4	27,4	41,3	12,8	10,1	690	100,0

Tab. 5.6-2: Bewertung von Innenstadt und Laubanger im Vergleich

Kreis Bamberg	sehr gut	gut	geht so	ausreichend	mangelhaft	gesamt	
Innenstadt	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
Erreichbarkeit mit Auto	3,8	28,3	36,7	19,6	11,6	586	100,0
Erreichbarkeit mit Bus	22,0	30,6	26,3	11,4	9,6	395	100,0
Aufenthaltsqualität	17,3	62,8	16,3	3,3	0,3	602	100,0
Einkaufsatmosphäre	15,2	56,9	21,4	5,2	1,3	599	100,0
Laubanger							
Erreichbarkeit mit Auto	52,4	35,2	7,3	3,6	1,4	576	100,0
Erreichbarkeit mit Bus	2,1	10,0	15,1	24,7	48,1	291	100,0
Aufenthaltsqualität	4,2	28,2	38,2	20,2	9,2	578	100,0
Einkaufsatmosphäre	5,0	33,2	42,4	15,1	4,3	578	100,0

Tab. 5.7-1: Einschätzung des letzten Innenstadtbesuchs

	Stadt Bamberg	Kreis Bamberg
	rel.	rel.
eher Pflicht und Notwendigkeit	29,0	39,2
eher Freizeit und Erholung	22,2	34,0
beides gleichermaßen	48,8	26,8
gesamt	n = 761 / 100,0	n = 574 / 100,0

Tab. 5.7-2: Einschätzung des letzten Innenstadtbesuchs nach Alter

Stadt Bamberg, n = 751	eher Pflicht und Notwendigkeit	eher Freizeit und Erholung	beides gleichermaßen	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
18 - < 25	16,9	38,5	44,6	65	100,0
25 - < 30	31,4	37,1	31,4	70	100,0
30 - < 50	23,7	23,3	53,0	266	100,0
50 - < 65	33,2	17,9	48,9	184	100,0
65 und älter	36,7	10,8	52,4	166	100,0

Tab. 5.7-3: Einschätzung des letzten Innenstadtbesuchs nach Alter

Kreis Bamberg, n = 571	eher Pflicht und Notwendigkeit rel.	eher Freizeit und Erholung rel.	beides gleichermaßen rel.	gesamt abs.	gesamt rel.
18 - < 25	16,2	54,1	29,7	37	100,0
25 - < 30	25,0	50,0	25,0	32	100,0
30 - < 50	41,2	32,1	26,7	243	100,0
50 - < 65	36,9	37,6	25,5	141	100,0
65 und älter	48,3	23,7	28,0	118	100,0

Tab. 6.1-1: Zahl der besuchten Geschäfte

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
1 Geschäft	10,8	17,9
2 bis 3 Geschäfte	51,4	30,9
4 bis 5 Geschäfte	30,1	32,5
6 bis 10 Geschäfte	6,9	16,9
mehr als 10 Geschäfte	0,8	1,9
gesamt	n = 621 / 100,0	n = 486 / 100,0
Einkaufszentrum Atrium besucht	n = 84 / 11,8	n = 35 / 6,9

Tab. 7.1-1: Autoverfügbarkeit

Stadt Bamberg; VKZ 1 - 6	Bamberg Zentrum Vkz 1 - 6 rel.	Sonstige Stadt Vkz 7 - 48 rel.	Bamberg gesamt rel.	Kreis Bamberg rel.
immer	67,3	72,9	71,6	78,5
gelegentlich nach Absprache	16,1	15,4	15,5	13,0
nie	16,7	11,8	12,9	8,5
gesamt	n = 168 / 100,0	n = 586 / 100,0	n = 754 / 100,0	n = 614 / 100,0

Tab. 7.2-1: für Innenstadtbesuche genutzte Verkehrsmittel – Bamberg Zentrum

Stadt Bamberg; VKZ 1 - 6	überwiegend	gelegentlich	selten	nie	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
Auto	2,9	12,9	30,0	54,1	170	100,0
Motorrad / Moped	0,0	2,9	4,1	92,9	170	100,0
Linienbus	4,1	12,9	27,1	55,9	170	100,0
Mitfahrgelegenheit /werde gebr.	1,2	1,2	11,8	85,9	170	100,0
Taxi	0,6	4,7	18,8	75,9	170	100,0
Fahrrad	34,7	37,1	5,9	22,4	170	100,0
zu Fuß	56,5	35,3	2,4	5,9	170	100,0

Tab. 7.2-2: für Innenstadtbesuche genutzte Verkehrsmittel – Sonstige Stadt Bamberg

Stadt Bamberg; VKZ 7 - 48	überwiegend	gelegentlich	selten	nie	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
Auto	24,7	17,8	24,3	33,2	600	100,0
Motorrad / Moped	1,2	2,7	3,5	92,7	600	100,0
Linienbus	24,3	28,2	18,2	29,3	600	100,0
Mitfahrgelegenheit /werde gebr.	0,0	5,3	11,5	83,2	600	100,0
Taxi	0,3	4,7	9,8	85,2	600	100,0
Fahrrad	31,0	23,0	9,7	36,3	600	100,0
zu Fuß	11,5	39,2	14,8	34,5	600	100,0

Tab. 7.2-3: für Innenstadtbesuche genutzte Verkehrsmittel

Kreis Bamberg	überwiegend	gelegentlich	selten	nie	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
Auto	76,1	6,1	6,6	11,2	618	100,0
Motorrad / Moped	1,9	3,0	2,6	92,5	572	100,0
Linienbus	12,9	15,8	16,7	54,6	575	100,0
Bahn	1,4	2,8	4,2	91,7	576	100,0
Mitfahrgelegenheit /werde gebr.	4,0	12,1	14,6	69,2	569	100,0
Taxi	0,2	1,6	5,9	92,3	572	100,0
Fahrrad	4,7	13,9	10,6	70,8	576	100,0
zu Fuß	1,2	3,0	3,9	91,9	570	100,0
Sonstiges	4,2	2,5	2,5	90,8	433	100,0

Tab. 7.2-4: für den letzten Innenstadtbesuch genutztes Verkehrsmittel

	Stadt Bamberg	Kreis Bamberg
	rel.	rel.
Fahrrad	30,1	4,0
Auto	24,5	75,9
Bus	22,1	10,4
Bahn	---	1,8
zu Fuß	22,0	1,0
Motorrad, Moped	0,7	1,3
Mitfahrgelegenheit, gebracht worden	0,5	5,0
Sonstiges	---	0,6
gesamt	n = 763 / 100,0	n = 618 / 100,0

Tab. 7.3.1-1: Parksuchverhalten beim Innenstadtbesuch

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
direkt in PH / TG	36,8	49,3
Straßenrand	45,2	16,8
je nach dem		17,8
eigener Dauerstellplatz	9,5	7,3
Sonstiges	8,5	8,7
gesamt	n = 389 / 100,0	n = 493 / 100,0

Tab. 7.3.1-2: Parkort beim letzten Besuch der Innenstadt

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
TG Karstadt	13,8	11,2
TG Geyerswörth	12,7	12,0
PH Schützenstr.	14,4	11,8
TG Georgendamm	2,8	6,2
PH Atrium	2,8	1,3
TG Konzerthalle	1,1	0,6
Straßenrand Lange Straße	3,3	2,6
sonstiger Straßenrand	27,6	20,8
Kundenparkplatz	5,5	4,9
privater Stellplatz	9,4	6,7
bin gebracht worden	1,1	0,2
Sonstiges	3,9	10,9
P+R Heinrichsdamm	1,1	8,4
P+R Breitenau	0,6	2,4
gesamt	n = 181 / 100,0	n = 466 / 100,0

Tab. 7.3.2-1: Nutzungshäufigkeit von Parkhäusern und Tiefgaragen

Stadt Bamberg	überwiegend	gelegentlich	selten	nie	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
TG Karstadt	11,1	8,6	17,9	62,5	397	100,0
TG Geyerswörth / City-Altstadt	12,1	17,1	22,9	47,9	397	100,0
PH Schützenstr. / Zentrum Süd	11,6	14,6	16,9	56,9	397	100,0
TG Georgendamm / Zentr. N.	6,5	13,9	14,4	65,2	397	100,0
PH Atrium	7,6	27,5	23,7	41,3	397	100,0
TG Residenzschloss	0,3	0,8	3,0	96,0	397	100,0
Tiefgarage Konzerthalle	0,3	7,6	13,1	79,1	397	100,0

Tab. 7.3.2-2: Nutzungshäufigkeit von Parkhäusern und Tiefgaragen

Kreis Bamberg	überwiegend	gelegentlich	selten	nie	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
TG Karstadt	13,1	17,7	16,6	52,6	475	100,0
TG Geyerswörth / City-Altstadt	17,9	27,5	21,6	33,0	476	100,0
PH Schützenstr. / Zentrum Süd	21,2	25,8	15,7	37,3	477	100,0
TG Georgendamm / Zentr. N.	16,8	22,5	13,0	47,8	471	100,0
PH Atrium	5,4	56,3	36,8	1,5	261	100,0
TG Residenzschloss	0,0	0,6	5,6	93,8	467	100,0
Tiefgarage Konzerthalle	0,4	8,2	11,8	79,6	466	100,0

Tab. 7.3.2-3: Gründe, bestimmte Parkhäuser und Tiefgaragen nur selten oder nie zu nutzen

Stadt Bamberg	unbekannt	schlecht erreichbar	zu weit von Zielen entfernt	zu teuer	unangenehm zu nutzen	Sonstiges	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
TG Karstadt	2,1	17,3	4,6	42,2	14,8	19,0	237	100,0
TG Geyerswörth / City-Altstadt	4,0	7,0	27,1	23,6	13,6	24,6	199	100,0
PH Schützenstr. / Zentrum Süd	9,5	2,0	21,9	14,9	28,4	23,4	201	100,0
TG Georgendamm / Zentr. N.	9,9	7,2	42,2	11,7	7,6	21,5	223	100,0
PH Atrium	3,1	1,9	48,4	8,1	10,6	28,0	161	100,0
TG Residenzschloss	21,0	2,5	39,5	15,3	5,7	16,0	281	100,0
Tiefgarage Konzerthalle	11,5	1,9	52,9	10,0	3,8	19,9	261	100,0

Tab. 7.3.2-4: Gründe, bestimmte Parkhäuser und Tiefgaragen nur selten oder nie zu nutzen

Kreis Bamberg	unbekannt	schlecht erreichbar	zu weit von Zielen entfernt	zu teuer	unangenehm zu nutzen	Sonstiges	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
TG Karstadt	3,3	24,3	1,2	32,0	19,0	20,2	337	100,0
TG Geyerswörth / City-Altstadt	4,0	19,0	9,9	18,7	15,9	32,5	252	100,0
PH Schützenstr. / Zentrum Süd	3,8	18,8	6,4	14,1	23,5	33,3	234	100,0
TG Georgendamm / Zentr. N.	7,5	25,0	14,6	14,2	14,6	24,2	240	100,0
PH Atrium	2,8	12,8	37,6	11,7	9,7	25,5	290	100,0
TG Residenzschloss	28,6	12,1	25,5	15,8	5,6	12,4	412	100,0
Tiefgarage Konzerthalle	13,2	13,4	36,8	13,2	7,8	15,6	372	100,0

Tab. 7.3.2-5: Parkziel beim letzten Besuch der Innenstadt – nur PH und TG

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
PH Schützenstraße	30,2	27,4
TG Karstadt	29,1	25,9
TG Geyerswörth	26,7	27,9
TG Georgendamm	5,8	14,4
PH Atrium	5,8	3,0
TG Konzerthalle	2,3	1,5
gesamt	n = 86 / 100,0	n = 201 / 100,0

Tab. 7.3.2-6: Bewertung der beim letzten Besuch der Innenstadt genutzten Parkhäuser und Tiefgaragen

	Wegweisung zum PH / zur TG		Übersichtlichkeit im PH / in der TG		Höhe der Parkgebühr		Wegweisung von PH / TG zur Innenstadt		Entfernung zur Innenstadt	
	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis
TG Karstadt	1,7	2,0	1,7	2,0	3,2	3,4	1,6	1,8	1,2	1,3
TG Geyerswörth	1,4	2,1	2,0	2,0	2,7	2,7	1,8	2,0	1,3	1,6
PH Schützenstr.	1,5	1,9	1,6	1,8	2,2	2,4	1,7	2,0	1,5	1,7
TG Georgendamm	1,3	1,9	2,3	2,2	2,6	2,7	1,3	2,0	1,7	1,8
PH Atrium	1,8	2,2	1,9	2,2	2,1	2,0	2,5	2,6	2,2	2,3
TG Residenzschloss										
TG Konzerthalle	5,0	2,0	1,0	2,3	3,0	2,0	3,0	1,5	3,5	3,6

Tab. 7.3.3-1: Orientierung am Parkleitsystem beim letzten Besuch der Innenstadt

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
von Beginn an PLS gefolgt	0,0	4,1
teilweise am PLS orientiert	6,7	9,7
nein, kenne den Weg auch so	91,1	80,5
nein, PLS ist unbekannt	2,2	5,6
gesamt	n = 90 / 100,0	n = 195 / 100,0

Tab. 7.3.3-2: Abhängigkeiten der Parkplatzwahl bei Besuchen der Innenstadt

	Stadt Bamberg rel.	Kreis Bamberg rel.
parke meist an der selben Stelle	15,9	36,7
von der Nähe zum Ziel	40,8	35,7
am leichtesten anzufahrender Stellplatz	9,6	9,3
parke dort, wo gerade ein Stellplatz frei ist	8,1	6,5
suche zuerst kostenlosen Stellplatz	20,0	10,8
Sonstiges	5,6	1,1
gesamt	n = 395 / 100,0	n = 474 / 100,0

Tab. 7.3.4-1: Nutzung von P & R Angeboten

Stadt Bamberg	überwiegend	gelegentlich	selten	nie	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
P & R Heinrichsdamm	0,8	4,8	4,8	89,7	397	100,0
P & R Berggebiet /Würzbg. Str.	0,3	0,8	1,3	97,7	397	100,0
P & R Breitenau	0,8	0,5	5,0	93,7	397	100,0

Tab. 7.3.4-2: Nutzung von P & R Angeboten

Kreis Bamberg	öfter	wenige Male	nie	gesamt	
	rel.	rel.	rel.	abs.	rel.
P & R Heinrichsdamm	19,6	14,4	66,0	480	100,0
P & R Berggebiet /Würzbg. Str.	2,1	3,4	94,5	472	100,0
P & R Breitenau	10,7	8,4	80,9	476	100,0

Tab. 7.3.4-3: Gründe, P & R Angebote nur selten oder nie zu nutzen

Kreis Bamberg relativ	unbekannt	zu weit vom Ziel entfernt	zu zeitraubend	zu umständlich	zu teuer	Busfahrzeiten unbekannt	Sonstiges	gesamt
P & R Heinrichsdamm	2,4	10,0	16,7	52,4	3,3	2,2	12,9	n = 418 / 100
P & R Berggebiet /Würzbg. Str	4,8	14,5	13,7	49,0	2,4	2,4	13,3	n = 498 / 100
P & R Breitenau	2,3	11,0	15,8	52,7	2,3	1,8	14,2	n = 444 / 100

Tab. 7.3.6-1: Auswirkungen der Sperrung der Luitpoldbrücke

Stadt Bamberg	Gesamtstadt (Vkz 7 – 48) rel.	ausgewählte Verkehrszellen (3, 4, 11, 27, 12, 13, 30, 31, 33, 34, 35) rel.
sehr stark	5,7	6,6
stark	12,0	17,3
weniger stark	28,4	34,7
kaum	28,4	27,0
überhaupt nicht	25,5	14,3
gesamt	n = 584 / 100,0	n = 196 / 100,0

Anhang Fragebögen

9 Fragebögen

9.1 Schriftliche Haushaltsbefragung in der Stadt Bamberg

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bamberg,

diese Untersuchung bezieht sich darauf, wie Sie die Bamberger Innenstadt nutzen und bewerten. Die Stadt Bamberg erwartet davon Hinweise, durch welche Maßnahmen die Innenstadt für Bürgerinnen, Bürger und Besucher attraktiver gestaltet werden kann. Hierzu bitten wir um Ihre Unterstützung. Bitte füllen Sie den Fragebogen möglichst vollständig aus und senden Sie ihn im beiliegenden Kuvert bis zum 24.07.2007 an die Stadtverwaltung zurück. Das Porto zahlt der Empfänger! Je größer die Beteiligung an der Befragung ist, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse sein. Daher nochmals die Bitte: nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit und unterstützen Sie unser Anliegen. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich ausgewertet.

Mit der Bamberger Innenstadt ist das Stadtgebiet etwa zwischen der Königstraße, der Langen Straße, dem Obstmarkt und der Löwenstraße gemeint - im Wesentlichen also das Stadtgebiet um die Fußgängerzone.

1. Sie wohnen in der Bamberger Innenstadt. Was ist der häufigste Anlass für Sie, sich in der Innenstadt (außerhalb der Wohnung) aufzuhalten?

1 ❑ Einkaufen 2 ❑ Arbeiten 3 ❑ Freizeit (z. B. Stadtbummel, Besuche, Kneipen, Kultur) 4 ❑ Ausbildung, Studium etc. 5 ❑ Sonstiges

2. Wie häufig nutzen Sie folgende Verkehrsmittel, wenn Sie in der Innenstadt unterwegs sind?

	überwiegend	gelegentlich	selten	nie
Auto	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Motorrad / Moped	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Bus	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Mitfahrgelegenheit	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Taxi	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Fahrrad	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
zu Fuß	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑

➔ *Wenn Sie das Auto nur selten oder nie nutzen, bitte als nächstes die Frage 7 beantworten!*

3. Falls Sie für Ihre Wege in der Innenstadt das Auto nutzen, fahren Sie dann direkt zu einem Parkhaus / zu einer Tiefgarage, suchen Sie einen Parkplatz am Straßenrand oder haben Sie einen eigenen Dauerstellplatz (z. B. am Arbeitsplatz)?

1 ❑ fahre direkt in Parkhaus / Tiefgarage
2 ❑ suche zunächst Parkplatz am Straßenrand
3 ❑ habe eigenen Dauerstellplatz
4 ❑ Sonstige

4. Wovon hängt die Wahl Ihres Parkplatzes in der Innenstadt ab?

1 ❑ parke meistens an der selben Stelle
2 ❑ von der Nähe zu meinem Ziel in der Innenstadt
3 ❑ wähle den am leichtesten anzufahrenden Parkplatz
4 ❑ parke dort, wo gerade ein Stellplatz frei ist
5 ❑ suche zuerst einen kostenlosen Stellplatz
6 ❑ Sonstiges: _____

5. Wie häufig benutzen Sie die folgenden Parkangebote in der Bamberger Innenstadt? *Bitte für jede Parkmöglichkeit angeben!*

TG = Tiefgarage, PH = Parkhaus	überwiegend	gelegentlich	selten	nie
TG Karstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
TG Geyerswörth / City-Altstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
PH Schützenstraße / Zentrum Süd	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
TG Georgendamm / Zentrum Nord	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
PH Atrium	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
TG Residenzschloss	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑
TG Konzerthalle	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑

6. Sofern Sie bestimmte Parkangebote nur selten oder nie nutzen *(Ziffern 3 und 4 in Frage 5)*, was sind die Gründe dafür?

TG = Tiefgarage, PH = Parkhaus	ist mir unbekannt	schlecht erreichbar	zu weit von meinen Zielen entfernt	zu teuer	unangenehm zu nutzen	Sonstiges:
TG Karstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	
TG Geyerswörth / City-Altstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	
PH Schützenstraße / Zentrum Süd	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	
TG Georgendamm / Zentrum Nord	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	
PH Atrium	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	
TG Residenzschloss	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	
TG Konzerthalle	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	

7. Die Attraktivität der Bamberger Innenstadt wird durch verschiedene Dinge beeinflusst. Können Sie bitte für die folgenden Gesichtspunkte angeben, ob Sie damit in ihrer jetzigen Form zufrieden sind, ob Sie davon gerne mehr oder weniger hätten?

	ich hätte gerne mehr davon	bin zufrieden so wie es ist	davon gibt es zu viele	weiß ich nicht
Straßencafés	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Sitzmöglichkeiten im Freien	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Fußgängerzonen	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Fahrradabstellmöglichkeiten	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Parkmöglichkeiten am Straßenrand	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Veranstaltungen im Freien	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑

8. Können Sie bitte für die folgenden Straßen und Plätze angeben, wie Sie den Aufenthalt dort empfinden?

	angenehm	eher angenehm	geht so	eher unangenehm	unangenehm
Am Kranen	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Obstmarkt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Austraße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Lange Straße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Grüner Markt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Maximiliansplatz	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Heumarkt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Königstraße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Promenade	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Hauptwachstraße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑

9. Sofern Ihnen der Aufenthalt auf einigen Straßen und Plätzen eher unangenehm oder unangenehm *(Ziffern 4 und 5 in Frage 8)* ist, bitten wir Sie, für diese anzugeben, was Sie dort stört.

	Autover-kehr	Lärm	Schmutz	Gedränge	Gestal-tung	Publikum	Sonstiges:
Am Kranen	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Obstmarkt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Austraße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Lange Straße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Grüner Markt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Maximiliansplatz	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Heumarkt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Königstraße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Promenade	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	
Hauptwachstraße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	6 ❑	

10. Die wichtigsten Bamberger Einkaufsbereiche sind die Innenstadt und das Gewerbegebiet Laubanger mit OBI, Hornbach, Media-Markt und anderen Einkaufsmöglichkeiten. Wie bewerten Sie jeweils die Innenstadt und das Gewerbegebiet Laubanger in den folgenden Punkten?

Innenstadt	sehr gut	eher gut	geht so	eher schlecht	schlecht	keine Meinung
Erreichbarkeit mit dem Auto	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Erreichbarkeit mit dem Bus	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Erreichbarkeit mit dem Rad	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Aufenthaltsqualität	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Einkaufsatmosphäre	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑

Laubanger	sehr gut	eher gut	geht so	eher schlecht	schlecht	keine Meinung
Erreichbarkeit mit dem Auto	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Erreichbarkeit mit dem Bus	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Erreichbarkeit mit dem Rad	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Aufenthaltsqualität	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑
Einkaufsatmosphäre	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑	0 ❑

In den folgenden Fragen 11 bis 27 bitten wir Sie ausschließlich um Auskünfte zu Ihrem LETZTEN AUFENTHALT in der Bamberger Innenstadt.

11. Wann waren Sie das letzte Mal zum Einkaufen, zur Freizeitgestaltung *(z. B. Stadtbummel, Spaziergang)* oder für andere private Erledigungen *(z. B. Arzt, Bank)* tagsüber in der Innenstadt?

1 ❑ heute
2 ❑ gestern
3 ❑ in den letzten 7 Tagen
4 ❑ in den letzten 14 Tagen
5 ❑ zw. 2 und 4 Wochen
6 ❑ das ist länger als 4 Wochen her

12. Wissen Sie noch, an welchem Wochentag Ihr letzter Aufenthalt in der Innenstadt war?

1 ❑ Montag
2 ❑ Dienstag
3 ❑ Mittwoch
4 ❑ Donnerstag
5 ❑ Freitag
6 ❑ Samstag
7 ❑ Sonntag

13. Wie lange haben Sie sich damals etwa in der Innenstadt aufgehalten? ca. _____ Stunden

14. Bitte überlegen Sie, was der Hauptanlass für Ihren letzten Aufenthalt in der Innenstadt war. Haben Sie außerdem noch etwas in der Innenstadt unternommen?

	Hauptanlass *bitte nur 1 Nennung*	außerdem unternommen *Mehrfachnennungen möglich*
Einkaufen, Angebotsvergleich	1 ❑	1 ❑
Arbeit in der Innenstadt	2 ❑	1 ❑
Schule / Ausbildung in der Innenstadt	3 ❑	1 ❑
dienstliche Erledigungen	4 ❑	1 ❑
private Erledigungen (Arzt, Bank etc.)	5 ❑	1 ❑
private Verabredung, Freunde treffen	6 ❑	1 ❑
Café-, Restaurantbesuch	7 ❑	1 ❑
Kultur, Kino, Museum, Ausstellung	8 ❑	1 ❑
Stadtbummel, Schaufensterbummel	9 ❑	1 ❑
Sportveranstaltung besucht	10 ❑	1 ❑
Sonstiges:	11 ❑	1 ❑

15. Wie viele Geschäfte haben Sie bei Ihrem letzten Aufenthalt in der Innenstadt aufgesucht, egal ob Sie einkauft oder sich nur umgesehen haben?

1 ❑ keine Geschäfte besucht *weiter mit Frage 18!* habe _____ Geschäfte besucht

16. Waren Sie dabei auch im Einkaufszentrum Atrium?

1 ❑ ja 2 ❑ nein

17. Wie viel Geld haben Sie in etwa für die Einkäufe ausgegeben? ca. _____ €

18. Können Sie bitte versuchen, die Gesamtlänge Ihres Fußweges zu schätzen, den Sie beim letzten Besuch innerhalb der Bamberger Innenstadt zurückgelegt haben *(ohne den Weg von der Wohnung zur Innenstadt)*. War das nur ganz kurz, z. B. nur zu einem Geschäft oder haben Sie einen weiteren Weg zurückgelegt? *Zu Ihrer Orientierung: Vom "Gabelmann" (Neptunbrunnen) bis zum Beginn der Kettenbrücke sind es ca. 430 m. Hin und zurück also rd. 1 km.*

20 ❑ nur ganz kurz, höchstens ca. 500 m länger, ca. _____ km

19. Wie haben Sie Ihren damaligen Fußweg durch die Innenstadt empfunden?

1 ❑ angenehm 3 ❑ geht so 5 ❑ unangenehm
2 ❑ eher angenehm 4 ❑ eher unangenehm

20. Falls der Fußweg eher unangenehm oder unangenehm war *(Ziffern 4 und 5 in Frage 19)*, was hat Sie gestört?

_____

_____

_____

21. Wir würden gerne eine allgemeine Einschätzung Ihres letzten Aufenthalts in der Bamberger Innenstadt erhalten. War der Besuch für Sie eher ...

1 ❑ ... Pflicht und Notwendigkeit 2 ❑ ... Freizeit und Erlebnis 3 ❑ ... beides gleichermaßen

22. Steht Ihnen persönlich immer, gelegentlich nach Absprache oder nie ein Auto zur Verfügung?

1 ❑ immer 2 ❑ gelegentlich nach Absprache 3 ❑ nie

23. Welches Verkehrsmittel haben Sie für Ihren letzten Aufenthalt in der Innenstadt benutzt?

1 ❑ Auto
2 ❑ Motorrad / Moped
3 ❑ Bus
4 ❑ Taxi
5 ❑ Fahrrad
6 ❑ Mitfahrgelegenheit / bin gebracht worden
7 ❑ Bus
8 ❑ zu Fuß

➔ *Wenn Sie nicht das Auto genutzt haben, bitte als nächstes die Frage 28 beantworten!*

24. Falls Sie für Ihren letzten Aufenthalt in der Innenstadt das Auto genutzt haben: Wo haben Sie damals geparkt?

TG = Tiefgarage, PH = Parkhaus

1 ❑ TG Karstadt
2 ❑ TG Geyerswörth / City-Altstadt
3 ❑ PH Schützenstraße / Zentrum Süd
4 ❑ TG Georgendamm / Zentrum Nord
5 ❑ PH Atrium
6 ❑ TG Residenzschloss
7 ❑ TG Konzerthalle
8 ❑ TG / PH Name / Lage unbekannt
12 ❑ Kundenparkplatz
13 ❑ privater Stellplatz
14 ❑ Straßenrand Lange Straße
15 ❑ sonstiger Straßenrand
16 ❑ bin gebracht worden
17 ❑ Sonstiges

➔ *Wenn Sie nicht in einem PH / in einer TG geparkt haben, bitte als nächstes die Frage 27 beantworten.*

25. Wenn Sie bei Ihrem letzten Aufenthalt in der Innenstadt in einem Parkhaus bzw. in einer Tiefgarage geparkt haben bitten wir Sie um eine Bewertung dieser Parkeinrichtung in folgenden Punkten:

TG = Tiefgarage, PH = Parkhaus	gut	eher gut	geht so	eher schlecht	schlecht
Wegweisung zum PH / zur TG	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Übersichtlichkeit im PH / in der TG	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Höhe der Parkgebühr	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Wegweisung von PH / TG zur Innenstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Entfernung zur Innenstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑

26. Haben Sie sich bei der Fahrt zu dieser Tiefgarage / zu diesem Parkhaus am Parkleitsystem (PLS) orientiert?

1 ❑ ja, bin von Beginn an dem PLS gefolgt
2 ❑ ja, habe mich teilweise am PLS orientiert
3 ❑ nein, kenne den Weg auch so
4 ❑ nein, das Parkleitsystem ist mir unbekannt

27. Wieviel haben Sie für das Parken bezahlt?

ca. _____ € bezahlt 200 ❑ nichts bezahlt 21 ❑ weiß ich nicht mehr

Zum Schluss bitten wir Sie noch um ein paar Angaben zu Ihrer Person:

28. Ihr Geschlecht: 1 ❑ Weiblich 2 ❑ Männlich

29. Würden Sie bitte Ihr Geburtsjahr angeben: 19_____

30. Welche Tätigkeit üben Sie aus?

1 ❑ erwerbstätig (Voll- oder Teilzeit)
2 ❑ Hausfrau/-mann
3 ❑ RentnerIn / PensionärIn
4 ❑ Studium, Ausbildung, Schule
5 ❑ Bund / Zivildienst
6 ❑ Arbeitslos
7 ❑ Sonstiges

31. Wie lange wohnen Sie schon in Bamberg?

1 ❑ unter 5 Jahre
2 ❑ 5 bis 10 Jahre
3 ❑ länger als 10 Jahre
4 ❑ seit Geburt

32. Ist Ihre Wohnung in Bamberg Ihr Erst- oder Zweitwohnsitz?

1 ❑ Erstwohnsitz
2 ❑ Zweitwohnsitz

33. Wo ist Ihr Arbeitsplatz / Ausbildungsplatz?

1 ❑ in der Bamberger Innenstadt
2 ❑ in der sonstigen Stadt Bamberg
3 ❑ außerhalb von Bamberg
4 ❑ kein fester Arbeitsplatz

9.2 Telefonische Haushaltsbefragung im Landkreis Bamberg

InterviewerIn	Name:	Vorname:	Fgbgn-Nr.:
Ort / Code:	Datum:	Uhrzeit:	Interview-Nr.:
Telefonnr.:	Anmerkungen:		

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Bamberger Innenstadt. Damit ist das Stadtgebiet etwa zwischen der Königstraße, der Langen Straße, dem Obstmarkt und der Löwenstraße gemeint. Im Wesentlichen also das Stadtgebiet um die Fußgängerzone.

1. Wie häufig besuchen Sie die Bamberger Innenstadt? *Vorlesen*

1 ❑	alle 1 – 2 Tage	4 ❑	1 x monatlich	6 ❑	1 bis 2 mal im Jahr
2 ❑	1 – 2 mal wöchentlich	5 ❑	etwa 1x im Vierteljahr	0 ❑	seltener oder nie *Interview beenden*
3 ❑	etwa alle 2 Wochen				

2. Was ist Ihr häufigster Besuchszweck? *Vorlesen*

1 ❑	Einkaufen	2 ❑	Arbeiten	3 ❑	Ausbildung	4 ❑	Freizeit	5 ❑	Sonstiges

3. Ich lese Ihnen nun eine Liste von Verkehrsmitteln vor. Bitte überlegen Sie, welche davon Sie für Ihre Besuche der Bamberger Innenstadt überwiegend, gelegentlich, selten oder nie benutzen! *Antwortmöglichkeiten vorlesen!*

alles vorlesen	überwiegend	gelegentlich	selten	nie
Pkw	1 ❑	2 ❑	3 ❑ → *Frage 8*	4 ❑ → *Frage 8*
Motorrad / Moped / Roller	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Linienbus	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Bahn	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Mitfahrgelegenheit /werde gebracht	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Taxi	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Fahrrad	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑
zu Fuß	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑
Sonstiges	1 ❑ → *Frage 8*	2 ❑	3 ❑	4 ❑

4. Wenn Sie mit dem Auto in die Bamberger Innenstadt fahren, fahren Sie dann direkt zu einem Parkhaus / zu einer Tiefgarage, suchen Sie zunächst nach einem Parkplatz am Straßenrand oder haben Sie einen eigenen Dauerstellplatz (z. B. am Arbeitsplatz)?

1 ❑	Parkhaus / Tiefgarage	2 ❑	Straßen-rand	3 ❑	Je nach dem	4 ❑	eigener Dauerstellplatz → *Frage 6*	5 ❑	Sonstige

5. Wovon hängt die Wahl Ihres Parkplatzes ab? *Antwortmöglichkeiten vorlesen!*

1 ❑	parke meistens an der selben Stelle
2 ❑	von der Nähe zum Ziel in der Innenstadt
3 ❑	wähle den am einfachsten anzufahrenden Parkplatz
4 ❑	parke dort, wo gerade ein freier Stellplatz ist
5 ❑	suche zuerst nach einem kostenlosen Stellplatz
6 ❑	Sonstiges *nicht vorlesen*

6. In der Bamberger Innenstadt gibt es verschiedene Parkhäuser und Tiefgaragen. Können Sie mir sagen, ob Sie die folgenden überwiegend (1), gelegentlich (2), selten (3) oder nie (4) nutzen?
Wenn selten (3) oder nie (4): Gibt es bestimmte Gründe dafür, dass Sie dieses Parkhaus bzw. diese Tiefgarage nur selten oder nie nutzen? Ist es ... *alles vorlesen*

alles vorlesen	1 übwg.	2 geleg.	3 selten	4 nie	Ihnen unbekannt	schwer erreichbar	zu weit von der Innenstadt entfernt	zu teuer	unangenehm zu nutzen	sonstiges
Tiefgarage Karstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1❑	
Tiefgarage Geyerswörth / City-Altstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1❑	
Parkhaus Schützenstraße / Zentrum Süd	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1❑	
Tiefgarage Georgendamm / Zentrum Nord	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1❑	
Parkhaus Atrium	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1❑	
Tiefgarage Residenzschloss	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1❑	
Tiefgarage Konzerthalle	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1❑	

7. In Bamberg gibt es drei Park & Ride – Anlagen: Heinrichsdamm, Berggebiet und Breitenau. Haben Sie dieses P & R - Angebot schon öfter (1), wenige Male (2) oder noch nie (3) genutzt? *Wenn wenige Male (2) oder noch nie (3):* Gibt es bestimmte Gründe dafür, dass Sie dieses P & R – Angebot nur selten oder überhaupt nicht nutzen? Ist es ... *alles vorlesen*

alles vorlesen	1 öfter	2 wen. Male	3 nie	Ihnen unbekannt	zu weit vom Ziel entfernt	zu zeitraubend	zu umständlich	zu teuer	sind die Busfahrzeiten unbekannt	Sonstige Gründe
P & R Parkplatz Heinrichsdamm	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
P & R Berggebiet / Würzburger Straße	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
P & R Breitenau	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	

8. Die Attraktivität der Bamberger Innenstadt wird durch verschiedene Dinge beeinflusst. Können Sie bitte für die folgenden Gesichtspunkte sagen, ob Sie damit in ihrer jetzigen Form zufrieden sind oder ob Sie davon gerne mehr oder weniger hätten?

Alles vorlesen	ich hätte gerne mehr davon	bin zufrieden so wie es ist	davon gibt es zu viele	weiß nicht *nicht vorlesen*
Straßencafés	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Sitzmöglichkeiten im Freien	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Fußgängerzonen	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Fahrradabstellmöglichkeiten	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Parkmöglichkeiten am Straßenrand	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑
Veranstaltungen im Freien	1 ❑	2 ❑	3 ❑	0 ❑

9. Ich nenne Ihnen jetzt ein paar Straßen und Plätze in der Bamberger Innenstadt. Können Sie jeweils angeben, wie Sie den Aufenthalt dort empfinden? Empfinden Sie ihn eher angenehm (1), geht es so (2) oder ist er eher unangenehm (3)? Unbekannt (0) *nicht vorl.*
Wenn eher unangenehm (3): Was ist Ihnen hier unangenehm?

Alles vorlesen	un-bek.	1	2	3	Verkehr	Lärm	Schmutz	Gedränge	Gestaltung	Publikum	Sonstiges
Am Kranen	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Obstmarkt	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Austraße	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Lange Straße	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Grüner Markt	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Maximiliansplatz	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Heumarkt	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Königstraße	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Promenade	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	
Hauptwachstr.	0 ❑	1 ❑	2 ❑	3 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	1 ❑	

10. Die wichtigsten Bamberger Einkaufsbereiche sind die Innenstadt und das Gewerbegebiet Laubanger mit OBI, Hornbach, Media-Markt und anderen Einkaufsmöglichkeiten. Bitte sagen Sie mir, wie Sie jeweils die Innenstadt und das Gewerbegebiet Laubanger in den folgende 4 Punkten bewerten. Bitte benutzen Sie hierzu Schulnoten:
    1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = geht so, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft; *0 = keine Meinung n. v.*

alles vorlesen	Die Innenstadt						und wie bewerten Sie den Einkaufsort Laubanger?					
Erreichbarkeit mit dem Auto	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5	0
Erreichbarkeit mit dem Bus	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5	0
Aufenthaltsqualität	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5	0
Einkaufsatmosphäre	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5	0

Ich würde Ihnen jetzt gerne ein paar Fragen zu Ihrem <u>letzten</u> Besuch der Bamberger Innenstadt stellen.

11. Wann haben Sie das letzte Mal die Bamberger Innenstadt zum Einkaufen, zur Freizeitgestaltung oder für andere private Zwecke tagsüber besucht? War das heute, gestern oder ist das länger her?

1 ❑	heute *Frage 12 Zutreffendes ankreuzen*	4 ❑	in den letzten 14 Tagen
2 ❑	gestern *Frage 12 Zutreffendes ankreuzen*	5 ❑	zw. 2 und 4 Wochen
3 ❑	in den letzten 7 Tagen	6 ❑	das ist länger als 4 Wochen her

12. Wissen Sie noch, an welchem Wochentag Ihr letzter Besuch der Innenstadt war?

1 ❑	Montag	4 ❑	Donnerstag	6 ❑	Samstag
2 ❑	Dienstag	5 ❑	Freitag	7 ❑	Sonntag
3 ❑	Mittwoch				

13. Und wie lange haben Sie sich etwa in der Innenstadt aufgehalten? ca. _____ Stunden

14. Was war der Hauptanlass für Ihren letzten Besuch?

Nicht vorlesen! Nur 1 Nennung!		6 ❑	private Verabredung, Freunde treffen
1 ❑	Einkaufen, Angebotsvergleich	7 ❑	Café-, Restaurantbesuch
2 ❑	Arbeit in der Innenstadt	8 ❑	Kultur, Kino, Museum, Ausstellung
3 ❑	Schule / Ausbildung in der Innenstadt	9 ❑	Stadtbummel, Schaufensterbummel
4 ❑	dienstliche Erledigungen	10 ❑	Sportveranstaltung besucht
5 ❑	private Erledigungen (Arzt, Bank etc.)	11 ❑	Sonstiges:

15. Häufig werden mit dem Hauptanlass, die Innenstadt zu besuchen, noch andere Tätigkeiten verbunden. Ich lese Ihnen eine Liste von Tätigkeiten vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese bei Ihrem letzten Besuch unternommen haben.

Alles vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!		1 ❑	private Verabredung, Freunde treffen
1 ❑	Einkaufen, Angebotsvergleich	1 ❑	Café, Restaurant
1 ❑	Arbeit in der Innenstadt	1 ❑	Kultur, Kino, Museum, Ausstellung
1 ❑	Schule / Ausbildung in der Innenstadt	1 ❑	Stadtbummel, Schaufensterbummel
1 ❑	dienstliche Erledigungen	1 ❑	Sportveranstaltung besucht
1 ❑	private Erledigungen (Arzt, Bank etc.)	2 ❑	außer dem Hauptgrund keine weitere Tätigkeit
1 ❑	Sonstiges *nicht vorlesen:*		

16. Wie viele Geschäfte haben Sie aufgesucht, egal ob Sie einkauft oder sich nur umgesehen haben?

100 ❑	keine Geschäfte besucht → *Frage 19*	❑	_____ Geschäfte besucht

17. Waren Sie dabei auch im Einkaufszentrum Atrium?

1 ❑	ja	2 ❑	nein	3 ❑	nur im Atrium

18. Wie viel Geld haben Sie in etwa für die Einkäufe ausgegeben? _____ €

19. Können Sie bitte versuchen, die Gesamtlänge Ihres Fußweges zu schätzen, den Sie beim letzten Besuch innerhalb der Bamberger Innenstadt zurückgelegt haben! War das nur ganz kurz, z. B. nur zu einem Geschäft, oder haben Sie einen weiteren Weg zurückgelegt? Zu Ihrer Orientierung: Vom "Gabelmann" (Neptunbrunnen) bis zum Beginn der Kettenbrücke sind es ca. 430 m. *wenn weiter:* Können Sie etwa die Länge in km schätzen?

100 ❑	nur ganz kurz, bis ca. 500	200 ❑	etwas länger, bis ca. 1 km	❑	_____ km

20. Wie haben Sie Ihren damaligen Fußweg durch die Innenstadt empfunden? Bitte bewerten Sie mit angenehm (1), eher angenehm (2), geht so (3), eher unangenehm (4) oder unangenehm (5).

1 angenehme	2 eher angenehm	3 geht so	4 eher unangen.	5 unangenehm
1 ❑→ *Frage 22*	2 ❑→ *Frage 22*	3 ❑→ *Frage 22*	4 ❑	5 ❑

21. Was war an dem Fußweg unangenehm? *Nicht vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!*

1 ❑	Autoverkehr	1 ❑	Gedränge	1 ❑	Überquerung von Straßen
1 ❑	parkende Autos	1 ❑	schmale Gehwege	1 ❑	Schmutz, Unrat
1 ❑	Pflaster / Gehwegbelag	1 ❑	zu weit	1 ❑	schweres Gepäck
1 ❑	Radfahrer auf dem Gehweg	1 ❑	zu anstrengend	1 ❑	Sonstiges:
1 ❑	Lärm	1 ❑	Wetter		

22. Ich würde gerne eine allgemeine Einschätzung Ihres letzten Besuches der Bamberger Innenstadt erhalten. Wie schätzen Sie diesen Besuch ein: War er für Sie .... *Vorlesen!*

1 ❑	eher Pflicht und Notwendigkeit
2 ❑	eher Freizeit und Erlebnis
3 ❑	beides gleichermaßen

23. Steht Ihnen persönlich immer, gelegentlich nach Absprache oder nie ein Auto zur Verfügung?

1 ❑	ja, immer	2 ❑	gelegentlich nach Absprache	3 ❑	nie

24. Welches Verkehrsmittel haben Sie für Ihren letzten Besuch der Bamberger Innenstadt benutzt? *Nicht vorlesen!*

1 ❑	Pkw		6 ❑	Taxi	→ *Frage 29*
2 ❑	Motorrad / Moped / Roller	→ *Frage 29*	7 ❑	Fahrrad	→ *Frage 29*
3 ❑	Bus	→ *Frage 29*	8 ❑	zu Fuß	→ *Frage 29*
4 ❑	Bahn	→ *Frage 29*	9 ❑	Sonstiges	→ *Frage 29*
5 ❑	Mitfahrgelegenheit / gebracht worden	→ *Frage 29*			

25. Wo haben Sie damals geparkt? *Nicht vorlesen!*

1 ❑	Tiefgarage Karstadt	9 ❑	P & R Parkplatz Heinrichsdamm → *Frage 29*
2 ❑	Tiefgarage Geyerswörth / City-Altstadt	10 ❑	P & R Anlage Berggebiet / Würzburger Str. → *29*
3 ❑	Parkhaus Schützenstraße / Zentrum Süd	11 ❑	P & R Anlage Breitenau → *Frage 29*
4 ❑	Tiefgarage Georgendamm / Zentrum Nord	12 ❑	Kundenparkplatz → *Frage 29*
5 ❑	Parkhaus Atrium	13 ❑	privater Stellplatz → *Frage 29*
6 ❑	Tiefgarage Residenzschloss	14 ❑	Straßenrand Lange Straße → *Frage 29*
7 ❑	Tiefgarage Konzerthalle	15 ❑	sonstiger Straßenrand → *Frage 29*
8 ❑	TG / PH Name / Lage unbekannt	16 ❑	bin gebracht worden → *Frage 29*
		17 ❑	Sonstiges → *Frage 29*

26. Ich lese Ihnen jetzt ein paar Qualitätsmerkmale für Parkhäuser und Tiefgaragen vor. Können Sie mir bitte sagen, wie Sie diese Tiefgarage ... / dieses Parkhaus ... in diesen Punkten beurteilen? Sie haben jeweils die Möglichkeit, mit gut (1), eher gut (2), geht so (3), eher schlecht (4) und schlecht (5) zu antworten.

Alles vorlesen!	1	2	3	4	5
Wegweisung zum PH / zur TG	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Übersichtlichkeit im PH / in der TG	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Höhe der Parkgebühr	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Wegweisung vom PH / von der TG zur Innenstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑
Entfernung zur Innenstadt	1 ❑	2 ❑	3 ❑	4 ❑	5 ❑

27. Haben Sie bei der Fahrt zur Tiefgarage ... / zum Parkhaus ... das Parkleitsystem genutzt? *Antwortmöglichkeiten vorlesen!*

1 ❑	ja, bin von Beginn an dem PLS gefolgt	3 ❑	nein, kenne den Weg auch so
2 ❑	ja, habe mich teilweise an dem PLS orientiert	4 ❑	nein, das Parkleitsystem ist mir unbekannt

28. Wieviel haben Sie für das Parken bezahlt? ca. _____ € / ❑ weiß nicht

Darf ich Sie zum Schluss noch um ein paar Angaben zu Ihrer Person bitten?

29. Ihr Geschlecht: 1 ❑ Weiblich 2 ❑ Männlich

30. Würden Sie mir bitte Ihr Geburtsjahr angeben: 19_____

31. Welche Tätigkeit üben Sie aus? *Vorlesen!*

1 ❑	erwerbstätig	4 ❑	Studium, Ausbildung, Schule	6 ❑	Arbeitslos
2 ❑	Hausfrau/-mann	5 ❑	Bund / Zivildienst	7 ❑	Sonstiges
3 ❑	RentnerIn / PensionärIn				

32. Wo ist Ihr Arbeitsplatz / Ausbildungsplatz? *Vorlesen!*

1 ❑	in der Bamberger Innenstadt	3 ❑	außerhalb von Bamberg
2 ❑	in der sonstigen Stadt Bamberg	4 ❑	kein fester Arbeitsplatz

Vielen Dank für Ihre Geduld und Antwortbereitschaft!